



FIGU– ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 38, März 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend mit dem FIGU Gedanken-, Interessen-, Lehre- und Missionsgut identisch sein.

=====

Ist Trump nur durch ein Attentat aufzuhalten?

Sonntag, 28. Februar 2016, von Freeman um 14:00

Der Hauptgrund, der die Popularität von Donald Trump erklärt, lautet: Er ist der einzige Kandidat für die amerikanische Präsidentschaft, der als erfolgreicher Unternehmer und weil er nie ein politisches Amt bekleidet hat, nicht zum Establishment von Washington gehört. Eine Mehrheit der Amerikaner hat nämlich den Saustall dort satt und will diesen endlich ausgemistet und aufgeräumt haben. Es geht also weniger um die politischen Programme der Kandidaten, die eh keine Rolle spielen und sich kaum unterscheiden, sondern um eine Persönlichkeit, die NICHT zur völlig korrupten politischen Klasse gehört.



Donald Trump ist so ein Kandidat. Er ist unabhängig, dient keiner Lobby und kann sich deshalb leisten Sachen zu sagen, die nicht politisch korrekt sind, aber die Gedanken der «schweigenden Mehrheit» widerspiegeln. Damit hat er aber das ganze politische und mediale Establishment als Feinde. Die Demokraten mit Hillary als Hauptgegner sowieso, aber auch die Gegner innerhalb der eigenen Partei der Republikaner, über die Finanzelite der Wall Street, der Pro-Israel-Lobby, bis zu den ganzen Linken und Grünen, und am meisten den Meinungsmachern der Massenmedien.



Speziell die völlig kontrollierten Medien hatten sich schon von Anfang an nur auf ein Kandidaten-Paar eingestellt, nämlich Hillary Clinton und Jeb Bush. Alle anderen sahen sie als Komparsen an, um die Täuschung durchzuführen, es gebe eine echte Wahl und Demokratie in den USA. Aber es ist anders gekommen, denn mehr Establishment als diese beiden vertreten, geht gar nicht. Jeb ist wegen völligem Mangel an Popularität bereits aus dem Rennen ausgestiegen. Hillary ist nur noch deshalb dabei, weil die Parteispitze der Demokraten durch Manipulation der internen Wahlen sie im Sattel hält. Die Parteimitglieder wollen eigentlich Bernie Sanders, aber das wird von «oben» nicht zugelassen.

Sanders ist ein Sozialist nach amerikanischer Version. Viele vom linken Spektrum mögen ihn, weil er verspricht, staatliche Geschenke zu verteilen und alles soll gratis sein. Das will aber das Establishment auch nicht, denn dann müsste man bei den Rüstungsausgaben sparen. Nur Hillary garantiert noch mehr Kriege und damit fette Profite!

Die Medien in den USA sind wegen dem Erfolg von Donald Trump völlig am Durchdrehen und sie versuchen alles, um ihn mit Dreck zu bewerfen. Seine Mitbewerber innerhalb der Republikanischen Partei sind zu grotesken Methoden übergegangen, verbreiten Lügen und verleumden ihn. Auch das Establishment der Republikaner, die alte Garde, tut alles um ihn zu desavouieren. Dies kam deutlich beim letzten parteiinternen Duell vergangene Woche in Fort Worth in Texas zu Tage. Marco Rubio ist wie ein bissiger Pitbull auf Trump losgegangen. Von Sachlichkeit keine Spur. Dazu wollen die Parteioberen verhindern, dass Trump der Spitzenkandidat der Republikaner wird.



Schaut euch folgendes Video an. Einer der anwesenden Altherren der Republikaner in Fort Worth war George H. W. Bush, der ehemalige US-Präsident, Vater von George W. Bush und Jeb Bush. Der über 90-Jährige machte ein Handzeichen, das die Mafia benutzt und nur eines bedeuten kann, «Hals abschneiden» oder «umbringen». Zufällig wurde die Geste während Trump sprach von der Kamera eingefangen.

Mehrmals habe ich schon darauf hingewiesen, Vater-Bush ist eines der teuflischsten Wesen überhaupt, denn er ist Satanist und oberster Vertreter der NWO. Seine Lebensgeschichte ist mit abscheulichen Praktiken, Morden und Attentaten vollgespickt. Er war zum Beispiel am Dealey Plaza als Statthalter der CIA in Dallas anwesend, als Präsident Kennedy von drei Scharfschützen ermordet wurde. 1976 und 1977 war er Direktor des Geheimdienstes CIA. Von 1977 bis 1979 war er einer der Direktoren des Council on Foreign Relations. Dann wurde er 1980 Vizepräsident unter Ronald Reagan.

Am 30. März 1981 fand das Attentat auf Präsident Ronald Reagan vor dem Washington Hilton Hotel statt. Reagan konnte von einem Secret-Service-Agenten in die bereitstehende Limousine gestossen werden und überlebte das Attentat trotz seiner schweren Schussverletzung. Der Attentäter John Hinckley, Jr. hatte enge Beziehungen zur Bush-Familie. Wer wäre bei einem gelungenen Attentat und Ableben von Reagan automatisch Präsident geworden? Eben, sein Vize George H. W. Bush. Das war immer schon seine Ambition, die ihm damals nicht gelang.

Am 20. Januar 1989 wurde Bush als 41. Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt. Im Dezember 1989 befahl er mit «Operation Just Cause» einen Krieg gegen den mittelamerikanischen Staat Panama, nachdem ein CIA-Putsch gegen die Regierung gescheitert war. Die Invasion war die grösste Luftlandeoperation seit dem Zweiten Weltkrieg. Ein unabhängiger Untersuchungsausschuss beziffert die Zahl der Getöteten mit 1000 bis 4000. Nach dem Dokumentarfilm «The Panama Deception» liegt die Zahl der Toten zwischen 3000 und 4000. Die UN gibt

2500 Tote an. Der Präsident von Panama, Manuel Noriega, wurde verhaftet und ins Bundesgefängnis nach Florida gebracht.

Am 17. Januar 1991 begann auf seinem Befehl hin der erste Krieg gegen den Irak mit der Operation «Desert Storm», angeblich um Kuwait zu befreien, wegen einer Invasion, für die Saddam Hussein aber von Washington grünes Licht bekam, was aber eine Falle war. Dieser Krieg wurde mit der Brutkastenlüge begründet, die Bush mindestens fünf Mal öffentlich wiederholte. Bush hoffte, Saddam würde nach dem Angriff und der Schwächung des irakischen Militärs in der Nachkriegszeit gestürzt, was nicht eintrat. Mit dem ersten Krieg gegen den Irak durch Bush-Senior begann die ganze Katastrophe im Mittleren Osten. Das Resultat sind die weiteren Kriege, die Millionen von Toten und viele Millionen an Flüchtlingen.

Er hatte nur eine Amtszeit und diese endete mit der Präsidentschaft von Bill Clinton am 20. Januar 1993.

Seitdem ist Vater-Bush die «graue Eminenz» in der Republikanischen Partei, der im Hintergrund die Fäden zieht und seinen Sohn George W. ins Weisse Haus brachte. Mit der False Flag von 9/11 setzte sein Sprössling die tödliche Aussenpolitik mit dem «Krieg gegen den Terror» fort. Krieg gegen Afghanistan, zweiter Krieg gegen den Irak und viele andere Konflikte. Jetzt versuchte Vater-Bush seinen anderen Sohn, Jeb Bush, ins Präsidentenamt zu hieven. Dieser Versuch ist aber wie oben beschrieben gescheitert. Jeb hat wegen Mangel an Unterstützung in der Bevölkerung aufgegeben, und es sieht aus, als ob der populäre Trump die Nominierung bekommt. Das will er verhindern.

Die Halsabschneidergeste von Bush-Senior gegen Trump ist ernst zu nehmen, denn nur so kann er gestoppt werden. Aber er ist nicht alleine mit diesem Todeswunsch. Man muss sich das vorstellen, sogar ein Kolumnist der «angesehenen» New York Times, die voll hinter Hillary Clinton steht, hat angedeutet, Trump müsse ermordet werden, um ihn aufzuhalten. Ross Douthat veröffentlichte ein Tweet in dem stand: «Eine gute Nachricht, ich weiss jetzt wie man die Trump-Kampagne beendet.» Er verlinkte ein Youtube-Video mit einer Szene aus einem Film von 1983, «The Dead Zone», indem Christopher Walken versucht einen Politiker zu erschiessen, gespielt von Martin Sheen.

Jetzt ist es nicht so, als ob politisch motivierte Attentate in der Geschichte der Vereinigten Staaten unüblich wären. Vier Präsidenten starben bei den verübten Attentaten oder an deren Folgen: Abraham Lincoln (16. Präsident), James A. Garfield (20. Präsident), William McKinley (25. Präsident) und John F. Kennedy (35. Präsident). Zwei Präsidenten wurden durch Attentate verletzt: Theodore Roosevelt (26. Präsident) und Ronald Reagan (40. Präsident).

Der jüngere Bruder des ermordeten US-Präsidenten John F. Kennedy strebte nach einer Karriere als Senatsjurist, Justizminister und Senator auch die Präsidentschaft an und fiel dabei während des Vorwahlkampfes ebenfalls einem Attentat zum Opfer. Kennedy hatte nach Siegen in Indiana und Nebraska und einer Niederlage in Oregon gerade die Vorwahlen in South Dakota und Kalifornien gewonnen, als er in der Nacht vom 4. zum 5. Juni 1968 wenige Minuten nach Mitternacht kurz nach seiner Dankesrede im Ballsaal des Hotels Ambassador in Los Angeles erschossen wurde.

Deswegen ist die Frage berechtigt, wird Trump durch ein Attentat beseitigt werden? Wie will man ihn sonst aufhalten? Die Satanistin Hillary Clinton haben die Amerikaner auch bis hierher satt. Wie hat sie sich doch gefreut, als Muammar Gaddafi ermordet und seine Leiche geschändet wurde. Ausserdem ist sie als Aussenministerin für die Kriege gegen Libyen, Jemen und Syrien verantwortlich, sowie für den Putsch in der Ukraine, mit den Kriegsfolgen dort. Sollte sie wieder ins Weisse Haus kommen, diesmal als Präsidentin, dann gute Nacht, dann ist alles, was die Vorgänger gegen die Welt angerichtet haben, ein Kindergarten.

Edward Snowden hat es in einem aktuellen Tweet gut ausgedrückt: «2016 ist die Wahl zwischen Donald Trump und Goldman Sachs.» Ihr glaubt, das sei übertrieben? Seit April 2013 hat Hillary Clinton von den Wall Street Banken für 92 Redeauftritte 21,7 Millionen Dollar an Gage bekommen. Im Durchschnitt 236 000 Dollar pro 30 Minuten Auftritt. Nein, das ist sicher keine Bestechung, sondern was sie zu sagen hatte, war es den Bankstern wert (lol). Sie ist zu 100% eine Vertreterin der Interessen des Machtapparats. Wisst Ihr was ihr Wahlkampfslogan ist? Wählt mich, weil ich eine Frau bin, denn es ist Zeit, dass nach einem Schwarzen eine Frau ins Weisse Haus einzieht.

Es gibt genug mächtige Kräfte im Establishment, die Donald Trump hassen und beseitigen wollen und auch dazu fähig sind, es in Auftrag zu geben. Denn Trump bringt das Einparteiensystem, wo man nur zwischen Coca Cola und Pepsi Cola «wählen» kann, völlig durcheinander. Seit wann gilt der Volkswillen in den USA? Der Präsident wird von der Schattenmacht bestimmt und hat deren Willen umzusetzen. Wer aus der Spur tanzt wird terminiert. Die Amerikaner werden noch viel mehr komplett manipuliert und getäuscht als die Europäer. Die westliche Demokratie heute bedeutet, man kann nur wählen wer einen verarscht. Echte Alternativen werden vorher beseitigt!



Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2016/02/ist-trump-nur-durch-ein-attentat.html>

Russlands Verteidigungsministerium erläutert Grund für jüngste antirussische Äußerungen der CIA

27.02.2016 • 08:30 Uhr



Quelle: Reuters

CIA Direktor John Brennan spricht vor dem US-Aussenministerium in Washington

Russlands Verteidigungsministerium sieht in den jüngsten Äußerungen des US-Geheimdienstes und des Pentagons lediglich eine Taktik zur Etaterhöhung. In Kürze werden im Kongress die Militärbudgets für das Haushaltsjahr 2017 diskutiert. Der Nationale Geheimdienstdirektor (DNI) der Vereinigten Staaten hatte zuvor Russland als Hauptgefahr bezeichnet, da es eigene «Cyber-Systeme» entwickeln und seine Streitkräfte modernisieren würde.

«Für uns waren die lautstarken Demarchen von US-Militärs, die in Russland die Hauptgefahr für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten erkannt haben, keine Überraschung. Diese Woge geht alljährlich zu ein und

demselben Zeitpunkt hoch. Der Grund ist eindeutig: Die Erörterung des Militäretats für das kommende Jahr im Kongress.»

Dies erklärte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow im Rahmen einer Pressekonferenz und erinnerte zudem daran, dass das Pentagon die sogenannte «russische Bedrohung» bereits seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts nicht nur dem US-Kongress, sondern auch seinen NATO-Partnern am erfolgreichsten verkaufe. «Was würden sie ohne uns nur tun?», fragte Konaschenkow.

Zuvor hatte der Nationale Geheimdienstdirektor (DNI) der Vereinigten Staaten, James Clapper, Russland und China als Hauptgefahren für sein Land bezeichnet. Ihm zufolge würden die beiden Staaten eigene «Cyber-Systeme» entwickeln. Darüber hinaus fahre Russland fort, seine Streitkräfte zu modernisieren.

Auch der britische General und Chef des Verteidigungsstabes, Nicholas Houghton, hatte nach US-Präsident Barack Obama Russland mit der Terrormiliz «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat) gleichgesetzt. Denn laut seinen Worten stelle die Russische Föderation eine «erhebliche Bedrohung für die Lebensweise, den Wohlstand, die nationalen Werte und Freiheiten der britischen Bürger» dar.

Die US-Zeitschrift «The Wall Street Journal» berichtete kürzlich unter Berufung auf Quellen im Weissen Haus, dass eine Reihe von hochrangigen Beamten der Administration Obama nach Wegen suche, den Druck auf Moskau zu verstärken. So sollen der Pentagon-Chef Ashton Carter, der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs Joseph Dunford und der CIA-Chef John O. Brennan bei Beratungen im Weissen Haus dazu aufgerufen haben, den Russen mit schärferen Massnahmen «reale Unannehmlichkeiten» zu bereiten, wenn die Waffenruhe in Syrien nicht anhalten sollte.

Der Pentagon-Etatentwurf für das Jahr 2017 sieht eine Aufstockung der Ausgaben für die sogenannte europäische Sicherheitsinitiative auf bis zu 3,4 Milliarden US-Dollar vor. Im Vorjahr belief sich diese Summe auf 789 Millionen Dollar. Weitere 900 Millionen sollen anderen US-Behörden, darunter dem Aussenministerium, zur Verfügung gestellt werden, um die «russische Aggression» einzudämmen.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/russland/36990-russlands-verteidigungsministerium-erlautert-grund-fur/>

Russland warnt vor Chemie-Waffen für ISIS: Wann schlägt USA wieder zu und beschuldigt Assad?

Deutsche Wirtschafts Nachrichten

Di, 01 Mär 2016 15:01 UTC

Der russische Aussenminister hat davor gewarnt, dass ISIS in den Besitz chemischer Waffen kommen könnte. Er regte eine internationale Zusammenarbeit an, dies zu verhindern. Berichten zufolge ist es in Syrien und dem Irak bereits zu ISIS-Angriffen mit Senfgas gekommen.



© dpa

Der Aussenminister Russlands, Sergej Lawrow, warnt vor dem Einsatz chemischer Waffen durch ISIS.

Russland hat vor einer wachsenden Gefahr von Chemie-Waffen in den Händen von Extremistenorganisationen wie dem Islamischen Staat (IS) gewarnt wie Reuters am Dienstag meldete.

Kommentar: Also im Endeffekt in den Händen der USA ...

Es gebe Berichte, dass Terrorgruppen Zugang zu wissenschaftlichen und technischen Unterlagen zur Herstellung solcher Waffen erlangten, sagte Aussenminister Sergej Lawrow am Dienstag bei einer UN-Konferenz in Genf. Ausserdem eroberten sie Chemieanlagen und nutzten die Kenntnisse ausländischer Experten, um Kampfstoffe herzustellen. Lawrow forderte Verhandlungen über einen internationalen Pakt, um diese Entwicklung zu stoppen.

Einer Erklärung der Kurdischen Autonomie-Regierung im Nordirak (KRG) zufolge hat ISIS am 25. Februar 2016 mehrere Raketen mit chemischen Sprengköpfen in den Süden der Stadt Sindschar in der irakischen Provinz Ninive abgefeuert, berichtet der arabischsprachige Nachrichtensender Alsumaria. Dutzende Peschmerga-Kräfte und Bürger seien von dem Chemieangriff betroffen gewesen.

Dem Journalisten Seymour Hersch zufolge sollen IS-Kämpfer im vergangenen Jahr in Syrien und im Irak Senfgas eingesetzt haben. Nach einem Bericht der Organisation für das Verbot chemischer Waffen waren im August nördlich der syrischen Stadt Aleppo mindestens zwei Menschen Senfgas ausgesetzt. Die Gefahr nehme zu, dass ähnliche Verbrechen auch in Libyen und im Jemen verübt würden, sagte Lawrow.

Kommentar: Es wurde schon einmal versucht Assad für Chemiewaffen Einsatz zu beschuldigen:

- Syrien: Angriff unter falscher Flagge als Rechtfertigung für den nächsten Krieg – Obama, Kerry und andere Menschen ohne Gewissen versuchen uns wieder bewusst zu belügen.

Damals hat Putins Regierung ebenfalls Schlimmeres verhindert.

Todenhöfer im Exklusiv-Interview mit RT: USA wollen schwache und zersetzte Staaten im Nahen Osten

4.03.2016 • 08:30 Uhr



Quelle: Reuters

Selbstmordattentat auf ein Polizeidienststelle in einem Wohnbezirk von Damaskus, Masaken Barza, Syrien, 9. Februar 2016.

Jürgen Todenhöfer, der 2014 als erster westlicher Reporter das Territorium der Terrormiliz ›Islamischer Staat‹ (Anm. Islamistischer Staat) besuchen konnte, hat im Exklusiv-Interview mit RT erklärt, dass nach seiner Einschätzung der Waffenstillstand im syrischen Bürgerkrieg bisher halte. Er äusserte aber die Besorgnis, dass führende US-Politiker auf die Spaltung Syriens hin zu einer permanent fragmentierten Kriegszone setzen.

«Es gibt den Trend, dass Rebellen ihre Brigaden von denen der Terroristen separieren und das ergibt die Möglichkeit, die al-Nusra oder andere al-Qaida-Gruppen anzugreifen, ohne die Rebellen selbst anzugreifen», sagte der 75-Jährige gegenüber RT im Skype-Interview. Er bemerkte, dass er regelmässig mit Quellen aus den verschiedenen Konfliktlagern spreche, seitdem der von den USA und Russland ausgehandelte Waffenstillstand in Syrien in Kraft getreten ist.

Todenhöfer informiert:

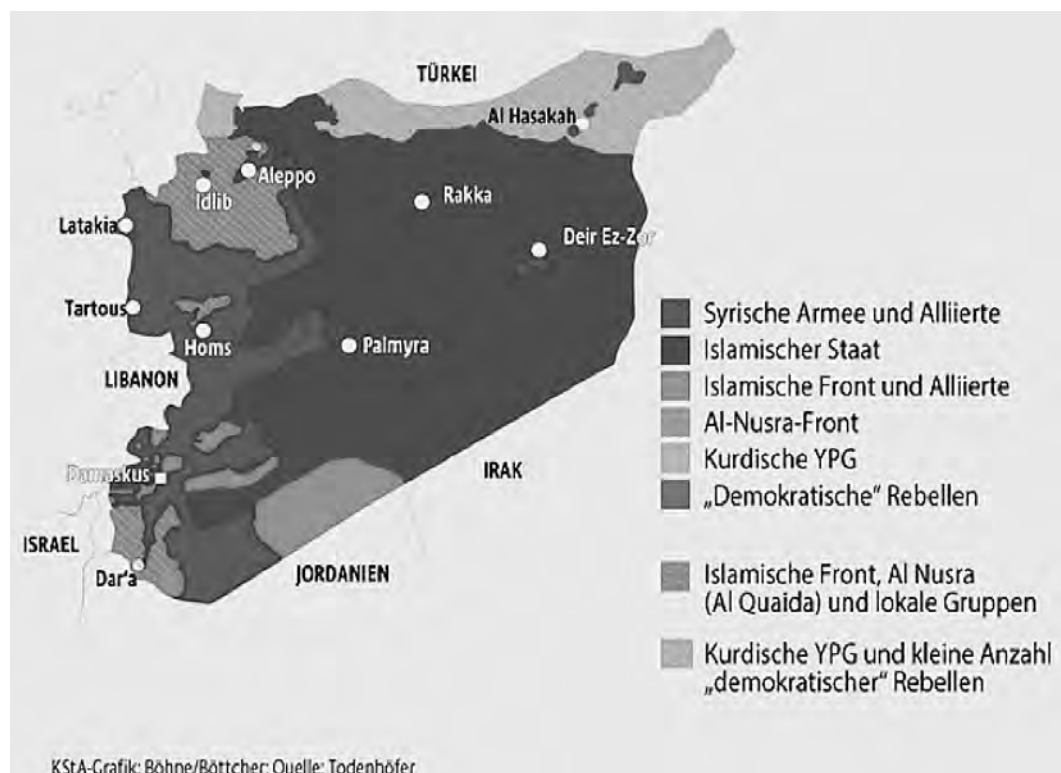
«Jeder Tag, an dem der Waffenstillstand hält, ist ein wundervoller Tag für die Menschen. Sie sind glücklich und ich bin mehr denn je optimistisch, da es mittlerweile mehr Kontaktpunkte zwischen Rebellen und der Regierung gibt.»

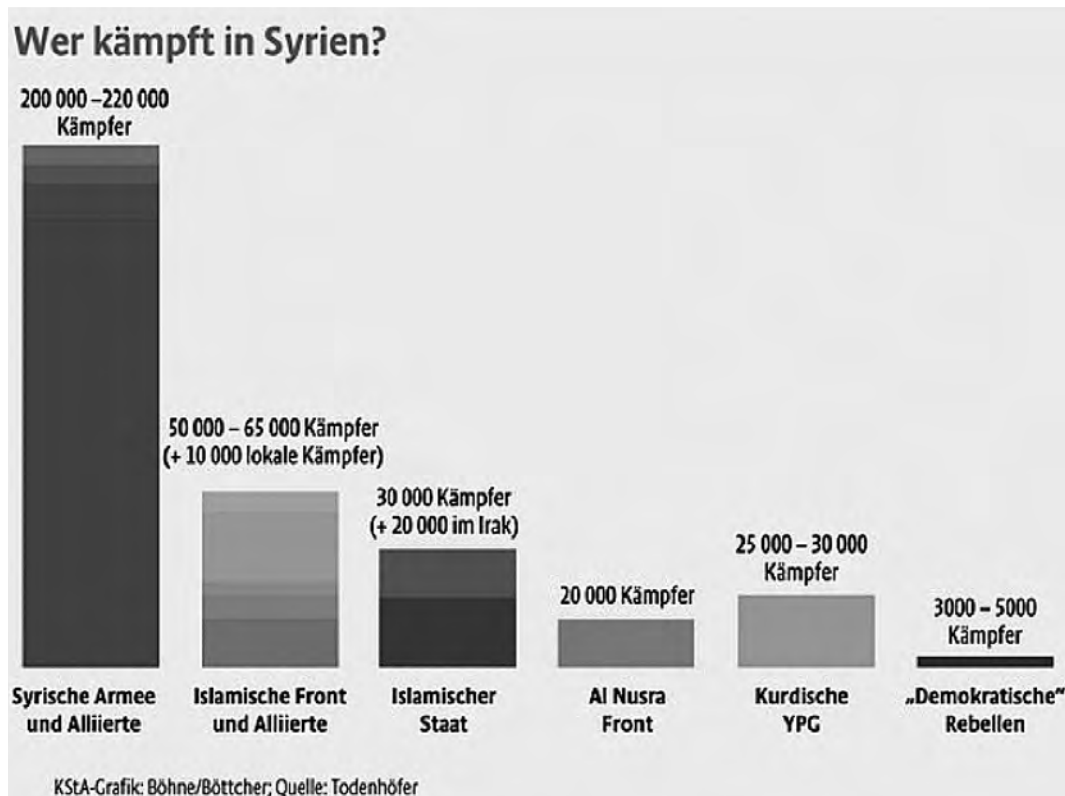
Moskau gab an, dass es in den letzten drei Tagen mehr als 30 Waffenstillstandsbrüche gegeben habe. Beobachter von allen Seiten weisen jedoch darauf hin, dass die Feindseligkeiten insgesamt abflauen. Humanitäre Hilfsgüter erreichten belagerte Wohngebiete, wo Zivilisten vor dem Verhungern standen.

Der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete und spätere Journalist und Nahost-Experte Todenhöfer sagte, er hoffe, dass der Waffenstillstand ein erster Schritt hin zu Formierung einer neuen Koalition, ausgehend vom syrischen Volk, sei, um den ›Islamischen Staat‹ (Anm. Islamistischen Staat) aus eigenen Kräften zurückzuschlagen.

«Wenn die Rebellen beginnen würden, gemeinsam mit der offiziellen Regierungsarmee gegen den IS zu kämpfen, dann würden wir eine Chance haben, den IS zu besiegen und den Frieden in Syrien zu wahren. Es ist ein Traum, aber ein realistischer Traum», sagte der Journalist. Er fügte aber auch hinzu, dass Meinungsverschiedenheiten zwischen der al-Assad-Regierung und der Opposition Hauptgrund für den seit mehr als fünf Jahre anhaltenden Bürgerkrieg sind. Die Rebellen bekämpfen nicht nur den IS, sondern auch den syrischen Präsidenten, den sie ›als skrupellosen Diktator‹ denunzieren.

In einem Exklusiv-Beitrag für den ›Kölner Stadt-Anzeiger‹ am 25. Februar hat Todenhöfer einen umfassenden Einblick in die Kräfteverhältnisse auf dem syrischen Schlachtfeld gegeben und anlässlich dessen zwei Grafiken erstellt. Nach monatelanger Recherche kamen Jürgen und sein Sohn Frederic zum Ergebnis, dass Syrien mehr oder weniger klar viergeteilt ist, in ein Regierungs-, ein IS-, ein Rebellen- und ein Kurden-Gebiet. Hinzu kommt eine quantitative Auflistung der Truppenstärke der jeweiligen Konfliktpartei in Syrien.





Todenhöfer gilt als wortgewaltiger Kritiker westlicher Militärinterventionen. Er glaubt, dass es an der Zeit für die regionalen Unterstützerstaaten und die USA sei, ihren Beistand für die Rebellen einzustellen und damit aufzuhören, auf diese Weise Öl ins Feuer zu gießen.

«Die USA teilten den Irak, sie teilten Libyen und heute könnten sie Syrien in vier oder fünf Teile zersetzen. Geteilte Staaten sind schwache Staaten. Und ich habe den Eindruck, dass es einige US-amerikanische Politiker gerne sehen, dass schwache Staaten im Nahen Osten entstehen», sagte er.

Als ehemaliger Besucher des IS-Territoriums – er reiste für 10 Tage in die inoffizielle IS-Hauptstadt Rakka und in die irakische Hochburg Mosul – glaubt Todenhöfer, die Terrormiliz «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat) gut einschätzen zu können. Seiner Meinung zufolge sei der IS ausreichend gut organisiert, um auf eine unbestimmte Zeit existieren zu können. Ausserdem seien Anschläge in Europa im Stil jener, die sich vergangenes Jahr in Paris ereigneten, unvermeidlich und würden weiterhin erfolgen.

«Für den IS ist es viel einfacher, die Kräfte zu mobilisieren, die sie in den Ländern der Europäischen Union, den USA oder Russland haben. In diesen Ländern haben sie viele Fans. Diese koordinieren sich – und es ist überhaupt nicht schwierig, einen Selbstmordanschlag zu organisieren. Es ist billig und einfach», sagte er.

Der Journalist bemerkte, dass es Europa noch immer nicht geschafft habe, den «Kampf der Ideen» gegen den IS zu gewinnen, vor allem unter der eigenen desorientierten muslimischen Jugend, die von rechten Exzessen in Europa nur weiter radikalisiert werde.

«Wir müssen den Menschen zeigen, dass diese Ideologie falsch ist, dass diese Ideologie anti-islamisch ist. Es gilt es, den Menschen zu zeigen, dass dies der falsche Weg ist. Das löst kein einziges Problem. IS-Sympathisanten sollte auch aus islamischer Perspektive erklärt werden, dass die Taten des IS nichts mit dem Islam zu tun haben. Er ist eine Gefahr für den Islam, und die meisten Menschen, die er im Nahen Osten tötet, sind Muslime», fügte Todenhöfer abschliessend hinzu.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/international/37114-todenhofer-es-wird-noch-mehr/>

USA: Eine Billion US-Dollar für Atomwaffen-Programm

2.03.2016 • 13:50 Uhr

Das Verteidigungsbudget der USA für das Jahr 2017 beinhaltet eine nukleare «Modernisierung». Der Schritt könnte ein neues Wettrüsten provozieren. Und natürlich geht es um Russland. Was meinen eigentlich die möglichen zukünftigen Präsidenten zum Atombombenprogramm?



Quelle: Reuters

Start der Minuteman III-Intercontinental-Rakete auf der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien am 25. Februar 2016.

Am vergangenen Wochenende testeten die USA eine Interkontinentalrakete mit dem Namen «Minuteman III». Damit rückt erneut die Modernisierung der Atomwaffen in den USA in den Fokus. Für das Portal The Intercept berichtet Alex Emmons über den Stand bei der Rüstungsplanung unter der Regierung Obama.

Die Regierung von Barack Obama argumentiert in öffentlichen Debatten, dass ihre massive, etwa eine Billion US-Dollar teure Modernisierung des US-Atomwaffenprogramms keine Rückkehr zum nuklearen Wettrüsten zwischen Russland und den Vereinigten Staaten darstellt. Diese äusserst kostspielige Angelegenheit, die darauf ausgerichtet ist, eine ganze Reihe von neuen Marschflugkörpern, Interkontinentalraketen, Atom-U-Booten und Langstrecken-Bombern anzuschaffen, wird auch von Kritikern in den USA als «Verschwendung», «untragbar», «unbezahlbar» und «eine Phantasterei» kritisiert.

Die Regierung hat dabei auf alternde Raketensilos, Bomber aus den 1950er Jahren und andere veraltete Technologie hingewiesen, um die Ausgaben zu rechtfertigen. Die Schritte sollen vorhandene Technologien beibehalten und modernisieren. Es wäre angeblich keine Aufstockung zur Vorbereitung einer künftigen Konfrontation.

Im vergangenen Jahr hat Verteidigungsminister Ashton Carter im Gespräch mit NATO-Verbündeten noch einmal betont, dass das «Buch mit den Spielzügen des Kalten Krieges ... sich nicht für das 21. Jahrhundert eignet.»

Aber in Präsident Obamas Antrag für den Verteidigungshaushalt für 2017 steht klar, dass sich die nukleare «Modernisierung» um Russland dreht.

Der Haushaltsantrag nennt ausdrücklich die russische Aggression: «Wir setzen Russlands aggressiver Politik Investitionen in einer breiten Palette von Fähigkeiten entgegen ... [inkl.] unseres Atomwaffenarsenals.»

Im Dezember hat Brian McKeon, wichtigster stellvertretender Staatssekretär für Verteidigung vor dem Kongress ausgesagt: «Wir investieren in Technologien, die Russlands Provokationen gegenüber sehr relevant sind ... sowohl um gegen Nuklearangriffe abzuschrecken, als auch um unsere Verbündeten zu beruhigen.»

Kritiker sorgen sich nun, dass ein Wettrüsten der «Modernisierung» beginnt.

«Sowohl Russland als auch die Vereinigten Staaten verwenden nun offiziell und öffentlich die andere Seite als Rechtfertigung dafür, ihre Atomwaffen-Programme zu modernisieren,» teilte Hans Kristensen, Direktor des Atom-Informations-Projekts, dem Portal The Intercept mit.

In seiner ersten Amtszeit trat Obama ausdrücklich als Verfechter der nuklearen Abrüstung auf. Im April 2009 schwor er, dass er sich einer «nuklearfreien Welt» verpflichtet fühle, und zwar zusammen mit dem ehemaligen russischen Präsidenten Dimitri Medwedew. Noch im gleichen Monat hielt Obama eine berühmte Rede in Prag, in der er sagte, er wolle «die Sicherheit einer Welt ohne Atomwaffen». Und er verhandelte im Jahr 2011 über einen Nuklearvertrag mit Russland, der von beiden Ländern verlangte, ihre Arsenale auf 1550 operative Gefechtsköpfe zu reduzieren.

Aber laut den Beratern Obamas hätte die «russische Invasion» der Krim seine Abrüstungsbemühungen gestoppt. In einem Interview mit der New York Times 2014 sagte Gary Samorè, einer von Obamas obersten Beratern für nukleare Angelegenheiten in dessen erster Amtszeit:

«Die fundamentalste Wende des Spiels ist Putins Eindringen in die Ukraine. Das hat jede Massnahme zur einseitigen Verringerung der Lagerbestände politisch unmöglich gemacht.»

Ehemalige Regierungsbeamte haben Vorschläge gemacht, wie das Eine-Billionen-Budget verringert werden könnte. Im Dezember schlug der ehemalige US-Verteidigungsminister William Perry dem Pentagon vor, die alternden Interkontinentalraketen nicht zu ersetzen, da U-Boote und Bomber genug wären, um nukleare Bedrohungen zu verhindern.

General im Ruhestand Eugene Habiger, der ehemalige Leiter des US Strategic Command, welches die nuklearen Waffen des Pentagons überwacht, argumentierte, dass US Atomkräfte wenig bis gar keine abschreckende Wirkung auf Russland und China hätten. Die USA kann ihr aktives Arsenal ohne Risiko auf 200–300 Waffen reduzieren.

Präsidentenskandidaten und die nukleare Modernisierung

In dem Bemühen, die Kosten der nuklearen Modernisierung zu senken, brachten im März 2015 zwei demokratische Kongressabgeordnete einen Gesetzentwurf ein, der die Anzahl der geplanten raketen-tragenden U-Boote von 14 auf acht reduzieren würde. Das Gesetz, das geschätzte 4 Milliarden US-Dollar pro U-Boot sparen würde, wurde von Senator Bernie Sanders, dem Präsidentenskandidaten der Demokraten, miteingereicht.

Als Hillary Clinton bei einer Veranstaltung in Iowa nach nuklearer Modernisierung gefragt wurde, reagierte sie mit: «Ja, ich habe davon gehört, ich werde mir das mal anschauen, es macht für mich keinen Sinn.» Der republikanische Präsidentenskandidat Marco Rubio unterstützt auf der anderen Seite die Ausgaben mit den Worten: «Abschreckung ist ein Freund des Friedens.»

Religiöse Gruppen kritisieren die nukleare Modernisierung. «Wir waren erfreut über die Aussage des Präsidenten, der eine Welt ohne Atomwaffen forderte», sagte Mark Harrison, Direktor des Programms Frieden mit Gerechtigkeit der Methodisten. Auch die Quäker äussern sich besorgt, so sagte deren offizieller Sprecher David Culp: «Die höheren Ausgaben für US-Atomwaffen provozieren schon ähnliche Antworten aus Russland und China. Wir gleiten langsam wieder in einen neuen Kalten Krieg, aber dieses Mal an zwei Fronten.»

Aber die Verträge sind bereits unterschrieben. Im Oktober hat das Pentagon Northrop Grumman den Zuschlag für die neuen Langstrecken-Bomber erteilt. Die Gesamtkosten sind geheim, aber überschreiten voraussichtlich 100 Milliarden US-Dollar.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/nordamerika/37084-obamas-russische-begrundung-fur-1/>

NATO-Chef – Putin macht Flüchtlinge zu einer Waffe

Mittwoch, 2. März 2016, von Freeman um 17:00

Vor zwei Jahren berichtete ich: «Breedlove, der wirkliche Chef von Europa». Vergesst die ganzen dummschwätzi-gen Politmarionetten. Der mit der wirklichen Macht in Europa, weil ihm das ganze Militär untersteht, ist Philip Mark Breedlove, Viersternegeneral der United States Air Force, oberster Befehlshaber aller US-Truppen in Europa und seit 13. Mai 2013 Supreme Allied Commander Europe (SACEUR) der NATO Allied Command Operations. Ich berichtete dabei über die Teilnahme von Breedlove an der Bilderberg-Konferenz in Kopenhagen 2014. Jetzt hat dieser Bilderberger am Mittwoch in Washington vor dem Senate Armed Services Committee – parlamentarischer Kontrollausschuss über das US-Verteidigungsministerium, die militärische Forschung und Entwicklung und der Atomenergie (soweit sie die Sicherheit der USA betrifft) – behauptet, der russische Präsident Wladimir Putin habe absichtlich die Flüchtlingskrise erschaffen, um Europa damit zu «überwältigen» und zu «zerbrechen».

Breedlove sagte, die Präsidenten Putin und Assad hätten die Migration «zu einer Waffe gemacht», durch eine Kampagne der Bombardierung von zivilen Zielen. «Russland und das Assad-Regime zusammen haben absichtlich die Migration zu einer Waffe gemacht, in einem Versuch, die Strukturen von Europa zu überwältigen und zu zerbrechen.»

«Diese willkürlichen Waffen, die von beiden benutzt werden, von Bashar al-Assad und die ungenauen Waffen von den Russen; ich kann keinen anderen Grund finden, ausser, um Flüchtlinge in Bewegung zu setzen und sie zu einem Problem von jemand anderem zu machen», sagte er den Senatoren.

Das ist unglaublich, oder wie man in der Schweiz sagt: «Da chunnsch Vögel über!»



*Demonstration vor der russischen Botschaft in Damaskus
Sieht aber nach einer positiven Bekundung für Putin und Assad aus*

General Breedlove ist damit ein unverschämter Lügner, aber nicht nur das, er ist offensichtlich auch geisteskrank (Anm. bewusstseinskrank), um Russland und Syrien zu beschuldigen, SIE hätten die Massenflucht nach Europa zu einer Waffe gemacht und überhaupt verursacht. Russland ist erst seit wenigen Monaten militärisch in Syrien aktiv.

Die Flüchtlinge aus Syrien sitzen aber schon seit über ZWEI Jahren in Zeltlagern in der Türkei. Die Flüchtlingskrise hat vor langer Zeit angefangen, nämlich mit dem vor FÜNF Jahren von aussen angestifteten Versuch, Präsident Assad zu stürzen, mit Hilfe der angeheuerten Söldnerarmee, bestehend aus radikal islamischen Terroristen.

Die USA und der Westen generell haben die verschiedenen Terrorgruppen, einschliesslich die Kopfabschneider der ISIS, rekrutiert, ausgebildet, finanziert und bewaffnet, um als Stellvertreter einen Regimewechsel in Syrien durchzuführen, so wie in Libyen vorher mit dem Sturz und der Ermordung von Gaddafi.

Was erzählt dieser Dreckslügner und Irre den Senatoren?

Ohne die von den USA und seinen Lakaien durchgeführte militärische Intervention in Syrien, mit diesem erbarmungslosen Krieg gegen die Bevölkerung, gäbe es keine Kriegsflüchtlinge. Die Syrer flüchten doch nicht vor Assad, sondern vor den brutalen, blutrünstigen und hasserfüllten Mördern, die ihre Heimat, ihre Dörfer und Städte zerstört haben.

Gab es Flüchtlinge aus Syrien, bevor der westliche Umsturzversuch vor fünf Jahren begann? Nein, gab es nicht! Der Kriegsverbrecher Breedlove, der zum Grossteil auch für den Krieg in der Ukraine verantwortlich ist, will keine Verantwortung für die eigene verbrecherische amerikanische Interventionspolitik übernehmen, die schon seit mindestens 2001 weltweit wütet. Sie hat die humanitäre Krise in Afghanistan, im Irak, in Libyen und in Syrien ausgelöst. Und auch in der Ukraine, wo allein über 2 Millionen Ukrainer nach Russland geflüchtet sind. Wisst Ihr, wer überhaupt die meisten Flüchtlinge der Welt aufgenommen hat? Es ist der ach so böse Iran, mit über 7 Millionen Menschen, die wegen der amerikanischen Kriege aus Afghanistan und Irak in den Iran flüchteten.

Die Flüchtlingskrise, die Flut an Menschen, die vor den vom Westen geführten Kriegen flüchten, ist das Resultat und auch die «Quittung» für die zerstörerische Politik des Westens. Hat denn Präsident Putin Afghanistan angegriffen und besetzt und führt er dort seit 14 Jahren Krieg? Nein, es sind die NATO-Länder als IFOR einschliesslich Deutschland. Gell, nicht vergessen, «Deutschland wird am Hindukusch verteidigt» hat man den Deutschen als Ausrede erzählt und die Treudoofen haben es geschluckt. Sie haben nichts gemacht, um der Verletzung des Grundgesetzes durch Merkel zu widersprechen, von wegen illegalem Auslandseinsatz der Bundeswehr.

Hat Präsident Putin vor 12 Jahren einen Krieg gegen den Irak angefangen und eine Invasion befohlen? Hat er die Zerstörung des Irak zu verantworten? Nein, es war das US-Regime mit seiner Koalition der Willigen (Erpressten). Es war auch die deutsche Bundesregierung, bzw. ihr Geheimdienst BND, der mit dem Lügner und Hochstapler «Curveball», die Ausrede für den Angriffskrieg den Amis lieferte.

Ja, die Deutschen haben Bush und Blair die erfundenen Informationen über Giftgasanlagen geliefert, die aber nicht existierten. US-Aussenminister Colin Powell hat diese Lügen als «Beweis» vor der UN-Versammlung vorgetragen. Deshalb habe ich auch 2011 den Artikel geschrieben: «Curveball oder wie man einen Kriegsgrund fabrizierte».

Hat Präsident Putin 2011 die Bombardierung von Libyen befohlen, die mehr als sechs Monate andauerte? Nein, es waren die USA und die NATO-Länder. Mit über 20000 illegalen Lufteinsätzen verwandelte die NATO das Land in einen Trümmerhaufen, zerstörte die ganze zivile Infrastruktur und tötete über 80 000 Menschen. Hochrangige Bundeswehroffiziere im türkischen Izmir hatten dabei zentrale Aufgaben bei der Steuerung der Luftangriffe auf Libyen.

Berlin soll ja nicht den Unschuldigen spielen!

Hat denn Präsident Putin vor fünf Jahren die Parole ausgegeben: «Assad muss weg?» Nein, es waren die Staatsführer des Westens, die es bis heute immer noch verlangen. Hat Russland die Terroristen ins Land geholt, die die syrische Bevölkerung massakrieren? Nein, es waren die USA und Syriens Nachbarländer.

Deshalb, wie kommt dieser Breedlove (Liebesbrüter) überhaupt auf die unverschämte Behauptung, Putin und Assad hätten die Flüchtlingskrise ausgelöst und würden diese als Waffe gegen Europa einsetzen? Ausserdem, die Menschenmassen kommen aus allen Kriegsgebieten, in denen der Westen mit Militär und Waffen gewütet hat.

Was in Syrien abläuft ist doch kein Bürgerkrieg, so wie es die westlichen Politiker und Medien uns dauernd erzählen und glauben lassen wollen, sondern ein militärischer Umsturzversuch durch Proxy gegen eine gewählte Regierung, der von Washington und Co. inszeniert wird. So ein gewaltsamer Putsch lief auch in der Ukraine ab und ist das Standardvorgehen gegen «unliebsame» Regierungen, die sich dem Diktat des Imperiums nicht unterwerfen.

Das einzige ausländische Militär, das in Syrien operieren darf, ist das russische Militär, denn es wurde von der legitimen Regierung in Damaskus als Abwehrhilfe eingeladen. Alle anderen fremden Mächte, die in Syrien Bomben abwerfen, mit Artillerie schießen oder sogar Truppen haben einmarschieren lassen, machen das illegal und unter Verletzung des Völkerrechts und der UN-Charta.

Jeder, der nur etwas informiert ist, durchschaut die Lügen, die Breedlove gegenüber den Senatoren äusserte. Es ist genau andersrum. Erst durch den erfolgreichen russischen Militäreinsatz in Syrien, der am 30. September 2015 begann und die Terroristen zurückgeschlagen hat, ist es jetzt zu einem Waffenstillstand gekommen. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass die Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren können.

Russland bombardiert keine Zivilisten, sondern nur Stellungen der Terrorgruppen ISIS und al-Nusra, was ausdrücklich in der Vereinbarung enthalten ist. Ausserdem hat US-Aussenminister John Kerry die konstruktive Arbeit der russischen Regierung gelobt, ohne die es zu keiner Waffenruhe gekommen wäre, die ja zur Überraschung von vielen auch zum Grossteil eingehalten wird.

Wenn jemand die Flüchtlingskrise als Waffe gegen Europa verwendet, dann sind es die Kriegstreiber in Washington, plus ihre hörigen Befehlsempfänger in Brüssel und Berlin. Es war doch Merkel, welche die Flüchtlinge, die bereits Schutz in der Türkei gefunden hatten, nach Europa eingeladen hat. Sie hat den Befehl gegeben, die EU-Gesetze Schengen und Dublin zu missachten und sie ungehindert reinzulassen.

Man muss sich noch zusätzlich vorstellen, dieser unzurechnungsfähige Breedlove behauptet vor den US-Senatoren, Russland sei der grosse Feind Europas, befiehlt dabei die ganze NATO-Militärmaschinerie, die er gegen Russland in Gang setzen kann und ja auch schon tut, durch die Vorwärtsverlegung von Truppen und Waffen an die russische Grenze.

Der gehört sofort seines Kommandos enthoben, bevor er einen Krieg mit Russland auslöst!!!

Zur Info: Ich hatte leider einen Unfall. Der Taxifahrer, der mich vom Flughafen abholte und nach Hause bringen sollte, ist während der Fahrt eingeschlafen (Sekundenschlaf). Ich merkte, dass wir die Strasse verlassen, habe ihn sofort angesprochen und an der Schulter gepackt. Er wachte auf, riss das Lenkrad herum, aber es war zu spät und wir prallten mit der linken Seite gegen eine Böschung. Dem Fahrer ist nichts passiert, aber mich hat es dabei auf dem Rücksitz gegen die linke Tür geknallt. Dabei hat es meine linke Schulter gestaucht und ich war etwas benommen. Es ist wohl nichts gebrochen, nur Blutergüsse und Prellungen, aber laut Arzt soll ich die Schulter schonen und zur Entlastung und wegen der Heilung den linken Arm in einer Schlinge tragen. Deshalb bin ich im Moment etwas behindert beim Schreiben – hab nur die Finger einer Hand, die tippen können ;-)

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2016/03/nato-chef-putin-macht-fluchtlinge-zu.html>

Die Interessen hinter dem Antiterror-Kampf

2. März 2016 *Der Troll von Germania*



Kommt es auf die eine grosse Lüge um den Hintergrund des Syrienkrieges überhaupt noch an? Wir sollten zumindest wissen, auf welcher perfide Weise der IS für den Krieg in Syrien gross gezogen wurde, welche Ziele dahinter stecken und was das für Deutschland bedeutet.

Es ist eine jener grossen Heucheleien, mit denen die Welt seit mehr als hundert Jahren hinters Licht geführt wird: Am 2. Februar 2016 erklärten die Aussenminister aus 23 Ländern der sogenannten Anti-IS-Koalition in Rom vollmundig, den Islamischen Staat (Anm: Islamistischen Staat) mit allen Mitteln zu bekämpfen:

«Die Mitglieder dieser Koalition erkennen vollständig an, dass dieser Kampf langwierig ist. Wir werden den Druck hoch halten, indem wir den IS aus jedem Winkel drängen, seine Versuche unterbinden, anderswo Netzwerke aufzubauen, seine Finanzströme unterbrechen, seine Verbündeten blossstellen.»[1]

Roland Dumas, der frühere französische Aussenminister offenbarte 2013 in einem Interview, dass er bereits 2009, also zwei Jahre vor Beginn des Syrien-Krieges von britischen Quellen erfahren hat, Grossbritannien organisiere eine Rebellen-Invasion in Syrien:

Zwei Jahre vor Beginn des Terrorkrieges gegen Syrien war der ehemalige französische Aussenminister Roland Dumas in England und sagte in einem Interview mit dem Fernsehsender LCP:

«Ich war zwei Jahre vor dem Beginn der Gewaltausbrüche in Syrien wegen anderer Unterredungen in England. Während meines Aufenthaltes dort traf ich mich mit britischen Spitzenbeamten, die mir gegenüber äusserten, dass man sich darauf vorbereite, in Syrien etwas zu unternehmen.»[2]



Noch früher (2007) äusserte Ex-Nato-Oberbefehlshaber Wesley Clark, ihm sei wenige Tage nach 9/11 (also bereits 2001) im Pentagon ein Papier gezeigt worden, demzufolge neben anderen Ländern auch Syrien angegriffen werden soll. [4] Und in einem Artikel des Wiener «Standard» sagte Clark am 22.5.2011:

«Bashar al-Assad könnte das gleiche Schicksal wie Gaddafi ereilen, wenn er jetzt nicht seine Armee und Sicherheitskräfte unter Kontrolle bringt. Die geostrategische Bedeutung Libyens machen Öl und Menschen aus. Im Fall Syrien ist das geostrategische Gewicht ein völlig anderes: Wenn Assad dort einen humanitären Anlass für eine Aktion gibt, könnte die Entscheidung dafür durchaus beschleunigt werden, weil der Wert eines Wandels in Syrien als sehr hoch eingeschätzt wird.»[5]

Den humanitären Anlass hat man dann mit einem scheinbaren Giftgas-Einsatz der Assad-Armee geschaffen. Obwohl dieser Vorwurf bald darauf durch eine internationale Untersuchung völlig entkräftet werden konnte, war damit die Beteiligung der USA am Syrienkonflikt zementiert.

Auch Frankreich sei laut Willy Wimmer (Sicherheitsexperte der CDU und Ex-Verteidigungs-Staatssekretär) Teil der internationalen Verschwörung:

«Es ist ja beileibe kein Geheimnis, dass am Anfang dieser tragischen Entwicklung in Syrien französische und britische Kräfte stehen, die das Feuer erst mit entfacht haben ...»[6]

Fakt ist, dass jeder der Beteiligten eigene Interessen am Konflikt in Syrien hat. Neben den USA, England und Frankreich kommen noch die anderen direkt und indirekt Beteiligten hinzu, wie die Türkei, Saudi-Arabien, Iran, Katar, auch Russland und selbstverständlich auch Israel, das sich gekonnt im Hintergrund hält, aber eine sehr wesentliche Rolle spielt.

Mit Hilfe der CIA unterstützen arabische Regierungen und die Türkei die «oppositionellen» Kämpfer in Syrien, insbesondere durch eine geheime Luftbrücke, die den Nachschub an Waffen und Kriegsgerät für den Kampf gegen Assad sichert.[7]

Der Konflikt zwischen Schiiten und den fundamentalistischen Sunniten von der Nusra-Front (Al Quaida) und dem IS ist ein Stellvertreter-Krieg, an dessen langfristiger Fortsetzung Israel grösstes Interesse hat, wie vor zwei

Jahren Jodi Rudoren (Chefin des Jerusalem-Büros der New York Times) gestand: «... solange die Schiiten und Sunniten ihre Konflikte in Syrien und der gesamten Region unter sich austragen und zu keinem Ergebnis kommen, ist Israel de facto sicherer und braucht keine Bedrohung von Seiten Syriens zu fürchten.» Das Interview wurde am 6. September in der New York Times abgedruckt. [8]

Der christliche Pater Hanna Ghoneim aus Damaskus berichtet über die Chaos-Hölle:

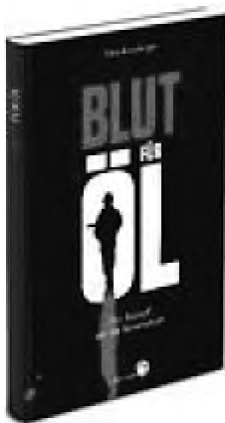
«Menschen werden von Rebellen getötet, entführt und gefoltert, von ihren Wohnungen vertrieben, ihre Häuser werden ausgeraubt, sie werden erpresst, Frauen vergewaltigt und Kinder missbraucht. Vielerorts werden Bombenanschläge verübt, Massaker finden statt, Häuser werden nach Bombenanschlägen geplündert und verwüstet. Ausländische Rebellen dringen im Namen des Islam in die Häuser der Zivilisten ein mit der Begründung: Sie möchten das Land von der Diktaturmacht befreien. Die Bewohner bekommen Angst und fliehen Hals über Kopf in einen sicheren Ort. [...] Wer gegen die sogenannte «Freie Armee» der Rebellen ist, wird kurzerhand von ihnen hingerichtet, enthauptet oder erschossen.» [9]

Die Grenzen zwischen politisch motivierter Gewalt und gewöhnlicher Kriminalität, verlaufen fließend. Abgesehen von den beiden grössten Milizen, der Nusra-Front ... und dem IS sind die meisten Kämpfer nicht ideologisch motiviert, sondern versuchen ihr eigenes Überleben zu organisieren. Das britische Militär-Fachjournal «Janes Defense Weekly» bezifferte die Zahl der Gruppen, Grüppchen, Banden, Milizen Ende 2013 auf mehr als 1000.

Hinter diesem Chaos stehen die Interessen fremder Mächte am syrischen Ölreichtum sowie an den Gasfeldern vor dessen Küste. Den Gasreichtum beanspruchen auch Israel und die Türkei. Dahinter steckt auch das oben beschriebene Sicherheitsinteresse Israels, das auf eine möglichst lange Auseinandersetzung in seinem Norden baut. Dahinter steckt das Interesse der Türkei, die Verwirklichung eines kurdischen Staates zu verhindern, der

aus Teilen der Türkei, des Irak und Syriens zustande kommen könnte, und Saudi-Arabien hat grösstes Interesse daran, die schiitische Macht der Familie Assad über die sunnitische Mehrheit in Syrien zu beenden. (Mehr zum Thema bei Geolítico)

Zu alldem kommt das russische Interesse, seine militärischen Stützpunkte in Syrien zu sichern. Im syrischen Tartus liegt der einzige Mittelmeerhafen der Russen für ihre Schwarzmeerflotte. Russland will mit seinem Einsatz in Syrien aber auch der Ausbreitung des IS vorbeugen. In der überwiegend islamischen Bevölkerung in den südlichen Randstaaten Russlands könnte der IS sonst für beträchtliche Unruhe sorgen. Energiepolitische Überlegungen dürften auf russischer Seite ebenfalls eine Rolle spielen.



Das militärische Engagement Russlands in Syrien gilt folglich der Erhaltung des syrischen Staates unter Assad, während die USA angesichts des russischen Einschreitens in diesen Konflikt Pläne schmieden, Syrien zu teilen. Nach dieser Devise arbeiten die USA seit dem Zweiten Weltkrieg in Korea, Vietnam wie zuvor bereits in Deutschland.

Wie die türkische Zeitung Yeni Safak berichtet, gibt es einen konkreten Teilungsplan für Syrien seitens der US-Regierung. Faktisch würde dem Plan zufolge Syrien in fünf Teile gesplittet. Die Kurden und die «moderaten Rebellen» sollen jeweils zwei Regionen und die syrische Regierung eine Region erhalten. Die ölreichen IS-Gebiete im Osten würden weiterhin von der Terror-Miliz kontrolliert. Zusätzlich soll es Enklaven und Korridore geben – Konstrukte, die im Sinne Israels und der US-Waffenindustrie für dauerhafte Konflikte sorgen dürften.

Erst vor einer Woche hatte US-Aussenminister John Kerry erklärt, die USA würden, wenn die Waffenruhe nicht halte, eine Zerteilung Syriens unterstützen (The Guardian).

Dass dennoch (laut Polizeibericht aus NRW 77 Prozent der Migranten nicht aus Syrien kommen und mehr als 80 Prozent aller Migranten keine Pässe bei sich tragen und ihre Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, zeugt davon, dass mit der Woge der Flüchtlinge aus dem in Syrien veranstalteten Chaos die zukunftslosen, bildungsvernachlässigten Hungerleider aller Herren Länder nach Europa strömen – die beste Voraussetzung für die USraelisch geplante langfristige Zerstörung Europas, vor allem Deutschlands.



So nimmt es nicht Wunder, wenn angesichts des vielversprechenden Millionenheeres gewaltbereiter Hungerleider besonders CNN weiterhin Frau Merkel bei der Masseneinwanderung ohne Obergrenze unterstützt. Heute morgen zeigte CNN wieder die enttäuschten Flüchtlinge an der griechischen Grenze nach Mazedonien. Natürlich berichtet CNN nicht von den aggressiven jungen Männern, die den Grenzzaun angriffen, sondern sprach nur von Kindern und Frauen, die nicht weiterkamen. Während die Frauen also gemäss «gender main stream» bei uns immer mehr gefördert werden, so dass alle unsere Substantive feminisiert werden müssen, um nicht den Stolz der Feministinnen zu verletzen, wird dann doch wieder an das ritterliche Verhalten der

Männer für Frauen in Not appelliert, um die Masseneinwanderung weiter voranzutreiben. CNN propagiert zweifelsfrei die ununterbrochene weitere Masseneinwanderung nach Europa, um den alten Kontinent und damit einen Konkurrenten der USA ein für allemal zu vernichten.

Die diese Masseneinwanderung und die Masseninfiltration vor allem Deutschlands mit Terroristen und IS-Kämpfern losgetreten haben, wissen, dass sie damit den Bürgerkrieg und Religionskrieg ins Land bringen. Neun ehemalige Generalstabs- und Truppenoffiziere haben Kopp Online ein Diskussionspapier zur Verfügung gestellt, das es in sich hat. Sie fragten sich bei einem Treffen in München: Wird sich der Islam langsam, schleichend ausbreiten, ohne kriegsartige Handlungen, oder aber durch militärische Angriffe des IS?

Sieben der neun Teilnehmer der Diskussionsrunde befürchteten keinen langsamen, schleichenden Prozess der Islamisierung in Deutschland, sondern einen inneren Krieg gegen den IS, also die schnelle Islamisierung Deutschlands durch einen Krieg mit dem IS. (Mehr bei KOPP-ONLINE).

Der amerikanische General Philip Breedlove ist oberster militärischer Sprecher der NATO-Allianz. Er hat US-Reportern nun im Pentagon gesagt, was Angela Merkel schockieren wird: Mit den «Flüchtlingen» kommen Massen von Kriminellen, Terroristen und IS-Kämpfern nach Europa. Europa werde jetzt «wie von einem Krebsgeschwür zerfressen». (Quelle)

[1] <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2016/02/an-kerry-sie-haben-daesh-erschaffen.html>

[2] www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=UxhcFAu9Hmo

[3] <https://syrienkrieg.wordpress.com/>

[4] Michael Lüders: Wer den Wind sät, München 2015

[5] <http://derstandard.at/1304552538489/STANDARD-Exklusivinterview-Ex-Nato-Militaerchef-haelt-Intervention-in-Syrien-fuer-moeglich>

[6] www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=UxhcFAu9Hmo

[7] <https://syrienkrieg.wordpress.com/> (Seite 76)

[8] http://www.kontext-tv.de/sendung/16102015/mcgovern-murray/syrien_is_fluechtende_usa

[9] <https://syrienkrieg.wordpress.com/>

Neue Bekenntnisse eines ökonomischen Profikillers: Das böse Imperium hat die Welt im Todesgriff

Paul Craig Roberts; Nachtwächter

Mi, 24 Feb 2016 14:06 UTC

In meinen Archiven findet sich die eine oder andere Kolumne, in welcher der Leser in das wichtige Buch «Bekenntnisse eines Economic Hit Man» von John Perkins eingeführt wird. Ein EHM ist ein Agent, der der Führung eines Entwicklungslandes einen Wirtschaftsplan oder ein grosses Entwicklungsprojekt verkauft.

Der Hit Man überzeugt die Regierung eines Landes, dass die Aufnahme grosser Geldsummen von US-Finanzinstituten zur Finanzierung des Projekts den Lebensstandard des Landes anheben wird. Dem Kreditnehmer wird versichert, dass das Projekt das Bruttoinlandsprodukt und die Steuereinnahmen steigern wird und dass diese Steigerungen es ermöglichen, den Kredit zurückzuzahlen.

Jedoch ist der Plan so ausgelegt, dass die Vorteile übertrieben werden und das verschuldete Land den Kredit und die Zinsen nicht zahlen kann. Wie Perkins es darstellt, basieren diese Pläne auf «verzerrten Finanzanalysen,

überdimensionierten Prognosen und manipulierter Buchführung» und wenn die Täuschung nicht funktioniert, dann werden «Drohungen und Bestechungen» eingesetzt, um alles unter Dach und Fach zu bringen.



© army.mil / RT / wikipedia.org

Der nächste Schritt in der Täuschung ist das Auftauchen des Internationalen Währungsfonds. Der IWF erzählt dem überschuldeten Land, dass der IWF das Kredit-Rating des Landes retten wird, indem er dem Land Geld leiht, mit dem die Kreditgeber ausbezahlt werden können. **Der Kredit des IWF ist keine Beihilfe, er ersetzt die Schulden des Landes gegenüber Banken einfach nur durch Schulden gegenüber dem IWF.**

Für die Rückzahlung der Schulden an den IWF, muss das Land einen Austeritätsplan akzeptieren und dem Verkauf nationaler Vermögenswerte an private Investoren zustimmen. Austerität bedeutet Einschnitte bei Renten, Sozialleistungen, Beschäftigung und Löhnen und die Einsparungen werden für die Rückzahlung an den IWF genutzt.

Gelegentlich verweigert sich der Führer eines Landes dem Plan oder der Austerität und Privatisierung. Falls Bestechungen nicht funktionieren, schicken die USA ihre Schakale – Auftragskiller, die das Hindernis im Plünderungsprozess aus dem Weg räumen.

Perkins Buch hatte für Aufsehen gesorgt. Es zeigte, dass die Attitüde der US-Hilfsbereitschaft gegenüber ärmeren Ländern nur ein Vorwand für die Ausbeutung dieser Länder war. Perkins Buch verkaufte sich eine Million mal und stand 73 Wochen auf der Bestsellerliste der New York Times.

Jetzt wurde das Buch neu herausgegeben, mit 14 zusätzlichen Kapiteln und einer 30-seitigen Liste von Hit Man-Aktivitäten während der Jahre 2004 bis 2015: «The New Confessions of an Economic Hit Man» (bisher nur in Englisch erschienen).

Perkins zeigt, dass die Situation, trotz seiner Aufdeckungen, schlimmer ist, als jemals zuvor und sich mittlerweile in den Westen selbst ausgebreitet hat. Die Bevölkerungen Irlands, Griechenlands, Portugals, Spaniens, Italiens und der Vereinigten Staaten selbst, werden jetzt durch Hit Man-Aktivitäten geplündert.

Perkins Buch zeigt, dass die USA ausschliesslich bei der hemmungslosen Gewalt «einzigartig» sind, welche sie gegen jene anwenden, die ihnen in die Quere kommen. Eins der neuen Kapitel berichtet von France-Albert René, dem Präsidenten der Seychellen, der damit gedroht hatte, die illegale und unmenschliche Vertreibung der Einwohner von Diego Garcia durch Grossbritannien und Washington zu enthüllen, um die Insel zu einer Luftwaffenbasis umzuwandeln, von der aus Washington Länder im Mittleren Osten, Asien und Afrika bombardieren kann, die nicht kooperationsbereit sind.

Washington schickte ein Team von Schakalen, um den Präsidenten der Seychellen zu ermorden, aber der Plan der Auftragsmörder wurde vereitelt. Bis auf einen wurden alle gefasst, vor Gericht gestellt und zu Exekution oder Gefängnis verurteilt, aber sie wurden durch Bestechungsgelder in Höhe von mehreren Millionen Dollar an René befreit. René hatte die Botschaft verstanden und fügte sich.

In der Original-Fassung seines Buches beschreibt Perkins, wie Schakale Flugzeugabstürze arrangierten, um Panamas nicht fügsamen Präsidenten Omar Torrijos und Ecuadors ebenfalls nicht fügsamen Präsidenten Jaime Roldós loszuwerden. Als Rafael Correa Präsident Ecuadors wurde, weigerte er sich, einige der illegitimen, sich in Ecuador aufgetürmten Schulden zurückzuzahlen, schloss die grösste Militärbasis der Vereinigten Staaten in Latein-Amerika, erzwang die Neuverhandlung der ausbeuterischen Öl-Verträge, befahl der Zentralbank in US-Banken eingelegte Gelder für nationale Projekte einzusetzen und wehrte sich konsequent gegen Washingtons hegemoniale Kontrolle über Latein-Amerika.

Correa machte sich selbst zum Ziel zur Absetzung oder Ermordung. Jedoch hatte Washington gerade erst den demokratisch gewählten Präsidenten von Honduras, Manuel Zelaya, dessen Politik dem Volk von Honduras zugute kam und nicht ausländischen Interessen, mit einem Militärputsch gestürzt. Aufgrund von Bedenken, dass zwei aufeinanderfolgende Militärputsche gegen reformatorische Präsidenten bemerkt werden könnten, wandte sich die CIA an die ecuadorianische Polizei, um Correa loszuwerden.

Angeführt von einem Absolventen der «Washington's School of the Americas» leitete die Polizei Schritte zum Sturz Correas ein, wurden aber vom ecuadorianischen Militär überwältigt. Wie auch immer, Correa hatte die Botschaft verstanden. Er revidierte seine Politik zugunsten amerikanischer Öl-Unternehmen und gab bekannt, dass er grosse Flächen des ecuadorianischen Regenwaldes an die Öl-Firmen verkaufen werde. Er schloss die «Fundacion Pachamama», eine Organisation, die für die Erhaltung des ecuadorianischen Regenwaldes und der indigenen Bevölkerung arbeitete.

Von der Weltbank unterstützte westliche Banken sind sogar noch grössere Plünderer als die Öl- und Holz-unternehmen. Perkins schreibt:

«In den vergangenen drei Jahrzehnten haben sechzig der ärmsten Länder der Welt \$ 550 Milliarden für Kredite und Zinsen in Höhe von \$ 540 Milliarden bezahlt. Trotzdem schulden sie noch satte \$ 523 Milliarden aus diesen Krediten. Die Kosten für die Bedienung dieser Schulden sind höher, als die Ausgaben dieser Länder für Gesundheit und Bildung und das Zwanzigfache des Betrages, den sie jährlich an Unterstützung aus dem Ausland erhalten. Dazu kommt, dass Projekte der Weltbank unsagbares Leid über einige der ärmsten Völker der Welt gebracht haben. **Allein in den letzten zehn Jahren haben derartige Projekte geschätzte 3,4 Millionen Menschen aus ihren Häusern vertrieben; die Regierungen in diesen Ländern haben Gegner der Weltbank-Projekte geschlagen, gefoltert und ermordet.**»

Perkins beschreibt, wie Boeing den Steuerzahler in Washington [dem US-Bundesstaat] ausgeplündert hat. Unter Einsatz von Lobbyisten, Bestechungsgeldern und erpresserischen Drohungen, die Produktion in einen anderen Bundesstaat zu verlegen, schaffte es Boeing, den Gesetzgeber im Bundesstaat Washington zu Steuer-vergünstigungen für das Unternehmen zu bewegen, welche \$ 8,7 Milliarden aus dem Gesundheitswesen, der Bildung und anderen Sozialdienstleistungen in Boeings Schatztruhe umleitete. Die massiven Subventionen zum Vorteil von Konzernen sind eine weitere Form der Extraktion von Geldern und Hit Man-Aktivitäten.

Perkins hat ein schlechtes Gewissen und leidet immer noch unter seiner Rolle als Hit Man für das böse Imperium, welches sich jetzt der Ausplünderung der amerikanischen Bevölkerung zugewendet hat. Er hat alles für ihn machbare zur Wiedergutmachung getan, aber er berichtet, dass **das System der Ausbeutung sich um ein Vielfaches ausgeweitet hat und jetzt eine derartige Alltäglichkeit ist, dass es nicht mehr versteckt werden muss.**

Perkins schreibt:

«Eine grosse Veränderung ist, dass dieses EHM-System heute auch in den Vereinigten Staaten und anderen wirtschaftlich entwickelten Ländern am Werk ist. Es ist überall und es gibt viele Variationen eines jeden Einzelnen dieser Werkzeuge. Auf der ganzen Welt sind hunderttausende weitere EHM verteilt. Sie haben ein wahrlich globales Imperium erschaffen. Sie arbeiten ganz offen und auch im Schatten. Dieses System ist inzwischen so weit und tief verwurzelt, dass der normale Weg ist, so Geschäfte zu machen, und folglich für die meisten Menschen nicht alarmierend ist.»

Die Bevölkerung ist durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen und Überschuldung derart schlimm ausgeplündert worden, dass die Verbrauchernachfrage die Profite nicht mehr tragen können. Infolgedessen wendet der Kapitalismus sich zur Ausbeutung dem Westen selbst zu. Angesichts zunehmender Widerstände, hat sich das EHM-System mit «dem PATRIOT-Act, der Militarisierung der Polizeikräfte, einem gewaltigen Aufgebot an neuen Überwachungstechnologien, der Infiltration und Sabotage der «Occupy»-Bewegung und der dramatischen Ausweitung privater Gefängnisse» bewaffnet.

Die demokratischen Abläufe wurden durch Entscheidungen des Verfassungsgerichts unterlaufen, durch konzern-finanzierte politische Aktionskomitees und durch Organisationen wie dem «American Legislative Exchange Council», welches von dem einen Prozent finanziert wird. Ganze Kader von Anwälten, Lobbyisten und Strategen werden für die Legalisierung von Korruption angeheuert und die Presstituierten machen Überstunden, um die leichtgläubigen Amerikaner davon zu überzeugen, dass Wahlen echt sind und die funktionierende Demokratie repräsentieren.

In einem Artikel vom 19. Februar 2016 bei OpEdNews berichtet Matt Peppe, dass die amerikanische Kolonie Puerto Rico vollkommen verausgabt wird, um ausländische Kreditgeber zu befriedigen.

Der Flugplatz wurde privatisiert und die wichtigsten Highways wurden durch einen Pachtvertrag über 40 Jahre privatisiert, der im Besitz eines von einem Infrastruktur-Investmentfonds von Goldman Sachs gebildeten

Konsortiums ist. Die Puerto Ricaner bezahlen private Konzerne jetzt für die Nutzung einer Infrastruktur, die aus Steuergeldern geschaffen wurde. Die Umsatzsteuer in Puerto Rico wurde kürzlich um 64% auf 11,5% angehoben. Eine Umsatzsteuer-Erhöhung ist das Äquivalent zu einem Anstieg der Inflation und führt zur Verminderung der Realeinkommen.

Der einzige Unterschied zwischen Kapitalismus und Gangstertum heute ist, dass der Kapitalismus sein Gangstertum erfolgreich legalisiert hat und bessere Geschäfte machen kann als die Mafia.

Perkins zeigt, dass das böse Imperium die Welt im Griff einer ›Todes-Wirtschaft‹ hat. Er schlussfolgert, dass «wir eine Revolution brauchen», um «die Todes-Wirtschaft zu beerdigen und die Lebens-Wirtschaft zu gebären.» Wenden Sie sich nicht an Politiker, neoliberale Ökonomen und die Presstituierten um Hilfe.

Übersetzung aus dem Englischen vom Nachtwächter

Quelle: <http://de.sott.net/article/22401-Neue-Bekenntnisse-eines-okonomischen-Profilkillers-Das-bose-Imperium-hat-die-Welt-im-Todesgriff>

Kurdenmilizen: «USA errichten zwei Militärflughäfen im Norden Syriens»

8.03.2016 • 07:00 Uhr

Die USA haben im Norden Syriens zwei Luftwaffenstützpunkte errichtet. Dies geht aus einem Reuters-Bericht hervor, der sich wiederum auf kurdische Medienberichte beruft. So soll es bereits eine Einrichtung mit einer fast komplett fertiggestellten Start- und Landebahn in Rmeilan (Provinz Hasaka) geben. Eine weitere soll nahe der türkischen Grenze südöstlich von Kobane errichtet werden.

Die sogenannten ›Syrischen Demokratischen Kräfte‹ (SDF), ein Dachverband sogenannter ›moderater Rebellen‹, der Unterstützung von Seiten der US-geführten Anti-IS-Koalition und kurdischen Kräften erhält, bestätigen die Vorgänge und weisen darauf hin, dass es eine Vielzahl US-amerikanischer Experten, Ingenieure und Techniker gebe, die sich an dem Projekt beteiligen.

Die USA dementieren unterdessen diese Berichte. Einem in der NZZ zitierten US-Militärsprecher zufolge würden die USA nicht beabsichtigen, über einen der Militärflughäfen die Kontrolle zu übernehmen. Es gebe lediglich eine kleine Abordnung von Spezialisten, die versuchten, die Logistik zu verbessern.

Immer noch ist die Lage in Syrien vielerorts unübersichtlich und einige Allianzen, die von Seiten der USA vor Ort eingegangen werden, stossen nicht überall auf Akzeptanz von Verbündeten. Dies ist vor allem dort der Fall, wo die Amerikaner mit den kurdischen YPG-Milizen gemeinsam agieren, die von der Türkei als syrischer Ableger der terroristischen PKK betrachtet werden. Die Türkei hatte mehrfach die Errichtung einer Sicherheitszone mit Flugverbot im Norden Syriens gefordert, die den Zweck haben sollte, zum einen Flüchtlinge aus den noch umkämpften Gebieten versorgen zu können, zum anderen, den sogenannten ›moderaten Rebellen‹, die von der Türkei unterstützt werden, ein ruhiges Hinterland zu eröffnen.

Diese Rebellen liefern sich jedoch regelmässig Gefechte mit kurdischen Milizen, auch jüngst, eine Woche vor dem nächsten Versuch, die Genfer Friedensgespräche wieder in Gang zu bringen.

Währenddessen sollen sich die Verstösse gegen die vor einer Woche in Kraft getretene Waffenruhe wieder häufen. Das russische Verteidigungsministerium spricht von 15 Verstössen innerhalb der letzten 24 Stunden. In Aleppo sollen neun Zivilisten getötet worden sein, als ein mehrheitlich von Kurden bewohntes Viertel mit Granaten und Raketen beschossen wurde. Die YPG, die das Viertel kontrolliert, macht protürkische Rebellen für den Beschuss verantwortlich.

Die Aussenminister der Russischen Föderation, Sergei Lawrow, und sein US-amerikanischer Amtskollege John Kerry zeigten sich dennoch nach einem Telefonat zuversichtlich bezüglich einer Dauerhaftigkeit der Waffenruhe.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/der-nahe-osten/37173-kurdenmilizen-usa-errichten-zwei-militarflughafen/>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTE - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTlich
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKS LUPE
S&G



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 9/16: SONDERAUSGABE GESUNDHEIT/MEDIEN ~

INTRO

ch./fh. Am 1. Februar erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den globalen Gesundheitsnotstand: In Brasilien seien bis zu einer Million Menschen am Zika-Virus erkrankt, das durch Stiche einer speziellen Stechmückenart übertragen werden soll. Laut WHO gebe es auch eine auffallende räumliche und zeitliche Verbindung zwischen Zika und dem Auftreten von Mikrozephalie, einer Schädel-gehirn-Fehlbildung an Neu- und Ungeborenen.

Gemäß Stellungnahmen der Gesellschaft für Virologie und dem Robert-Koch-Institut gibt es jedoch keinen wissenschaftlichen Beweis, dass das Zika-Virus ursächlich Fehlbildungen am ungeborenen Kind auslöst. Der nebenstehende Leitartikel gibt Hinweise, was die tatsächlichen Auslöser für die Missbildungen sein könnten. Ein weiterer globaler Zusammenhang darf bei dieser angeblichen Zika-Epidemie nicht außer Acht gelassen werden: Brasilien setzt sich als Mitglied der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) für eine multipolare Weltordnung ein. Damit stellt es sich gegen die US-Regierung, die eine monopolare Weltordnung unter ihrer alleinigen Führung durchsetzen will. Der von der WHO erklärte Gesundheitsnotstand schwächt die Souveränität Brasiliens, denn die WHO kann Zwangsmaßnahmen verhängen. [1]

In der Klagemauer-TV-Sendung „Die Globalisierung als Schlüssel der weltweiten US-Dominanz“ vom 14.8.2015 wird die zwielichtige Rolle der WHO als Instrument zu einer monopolaren Weltordnung beleuchtet. (www.kla.tv/6510)

Die Redaktion (brm.)

ZDF berichtet nicht neutral und ausgewogen

ab. Hans U. P. Tolzin, der Herausgeber der Zeitschrift „Impfreport“, wurde vom ZDF für ein Interview zum Thema Impfen angefragt. Das ZDF hatte die Firma medi cine GmbH, die sich auf Industriefilme spezialisiert, beauftragt dieses Interview zu führen. Man hatte Tolzin zugesagt, dass das Interview für einen Dokumentarfilm verwendet wird, in dem Pro und Kontra gleichberechtigt dargestellt würden. Die Aussagen von Herrn Tolzin wurden dann aber geschickt ins falsche Licht gestellt und die Begründungen zu den Aussagen einfach aus dem Interview herausgeschnitten. Für den unkritischen Zuschauer stand Tolzin dann als notorischer Impfgegner da, der aber keine plausiblen Gründe dafür vorweisen konnte. Hiermit bestätigt sich einmal mehr, dass das ZDF keine neutrale, objektive Plattform ist, sondern sich nur vordergründig dafür ausgibt. [2]

Quellen: [1] www.kla.tv/7748 [2] <http://info.koppverlag.de/hintergruende/deutschland/hans-u-p-tolzin/so-funktioniert-luegenpresse-im-zdf.html> [3] www.zeitschrift.com/artikel/kosmetik-gift-in-der-gesichtscreme#.VrkYyVLd6So

Zika-Virus – Panikmache oder Vertuschung?

ch./fh. Seit eineinhalb Jahren wird vor allem im Norden Brasiliens das Insektizid Pyriproxyfen* dem Trinkwasser beigemischt. Interessanterweise traten genau dort die meisten Verdachtsfälle von Mikrozephalie auf. Brasilien ist seit 2008 der weltgrößte Verbraucher von Agrargiften. Gemäß einer Studie wurden in der Milch stillender Mütter alarmierend hohe Werte von Agrargiften nachgewiesen. Zudem wurden im Oktober 2014 in Brasilien Schwangere gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten in Form einer Dreifachimpfung geimpft. Diese Impfung enthält für den Menschen giftige Aluminiumverbindungen. Bereits sieben Monate nach Beginn der Impfungen wurde man auf die Häufung von Mikrozephalie bei Neugeborenen in Brasilien aufmerksam.

Anstatt diese naheliegenden Auslöser zu prüfen, konzentriert sich die WHO vornehmlich auf das Zika-Virus, möglicherweise aus Gründen der Haftung. Denn im Fall, dass ein Virus der Auslöser der Mikrozephalie sein sollte, wird jede Art von Schadensersatzanspruch der geschädigten Kinder und Familien von vornherein ausgeschlossen. [1]

*ein Wachstumshemmer für Mückenlarven

„Gesundheit ist das notwendige Erfordernis für Wehrfähigkeit und Steuerkraft des Volkes, für Leistungsfähigkeit und Lebensgenuss jedes einzelnen.“

Carl Heinrich Reclam, deutscher Buchhändler

WHO schweigt zu gesundheitsschädlichen Körperpflegeprodukten

ns. Im Jahr 2014 wurden weltweit 108 Milliarden US-Dollar für Körperpflege- und Kosmetikprodukte ausgegeben. Die Produkte enthalten Unmengen schädlicher Substanzen. Rund 13.000 Chemikalien werden für die Herstellung von Körperpflege- und Kosmetikartikeln verwendet. Davon wurden nur 10 % auf ihre Sicherheit überprüft. Von vielen Substanzen ist bekannt, dass sie giftig sind. Die gefährlichsten Gifte sind hormonaktive Substanzen. Das sind Chemikalien, die vom menschlichen Körper für Hormone gehalten werden und somit in das fein ausbalancierte Hormonsystem eingreifen. Die zwölf gefährlichsten hormonaktiven Substanzen sind: Bisphenol-A (BPA), Dioxin, Atrazin, Phthalate, Perchlorate, flammhemmende Mittel, Blei, Quecksilber, Arsen, Perfluorcarbone (FKW, P-FKW), Phosphorsäureester und Glykolether. Viele davon sind auch krebserzeugend oder generell giftig für den menschlichen Körper. Laut WHO genügen zum Teil schon sehr geringe Mengen einer giftigen Substanz, um eine Schädigung bei Embryonen auszulösen. Da stellt sich doch die Frage, weshalb die WHO angesichts dieser gesundheitsschädlichen Körperpflege- und Kosmetikprodukte, nicht auch den globalen Gesundheitsnotstand ausruft, wie sie es kürzlich anlässlich des Zika-Virus getan hat? [3]

zen sind: Bisphenol-A (BPA), Dioxin, Atrazin, Phthalate, Perchlorate, flammhemmende Mittel, Blei, Quecksilber, Arsen, Perfluorcarbone (FKW, P-FKW), Phosphorsäureester und Glykolether. Viele davon sind auch krebserzeugend oder generell giftig für den menschlichen Körper. Laut WHO genügen zum Teil schon sehr geringe Mengen einer giftigen Substanz, um eine Schädigung bei Embryonen auszulösen. Da stellt sich doch die Frage, weshalb die WHO angesichts dieser gesundheitsschädlichen Körperpflege- und Kosmetikprodukte, nicht auch den globalen Gesundheitsnotstand ausruft, wie sie es kürzlich anlässlich des Zika-Virus getan hat? [3]

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Förderung von Pornokonsum durch staatliches Gesundheitszentrum

ml. Das Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheit RADIX fördert über die Internetplattform „feel-ok.ch“ die Normalisierung von Pornokonsum unter Jugendlichen. Pornos seien, selbst bei täglichem Konsum, an sich nicht schädlich. Vielmehr könne man

sich von sexuellen Praktiken inspirieren lassen oder das Gesehene ausprobieren. Auch schräge und perverse Sexualpraktiken seien okay. Diese Verharmlosung steht jedoch im Widerspruch zu den neuesten Erkenntnissen darüber, wie Pornografie

das Sexualverhalten jugendlicher belastet. Laut Mediensuch-Expertin Tabea Freitag zeigt sich in der Arbeit mit Mädchen oft, dass die Grenze von gewollter Sexualität zu sexuellen Übergriffen fließend ist und durch Druck durch den Freund noch verstärkt

werden kann. Unfreiwillige sexuelle Erfahrungen seien keine Seltenheit und betrafen 60 % der 17- bis 20-jährigen Frauen und 30 % der Männer. Beschämender Fakt ist: „feel-ok.ch“ wird von zahlreichen Schweizer Kantonen mitfinanziert und als Sexualkundemittel empfohlen. [4]

Wie unsere Leitmedien ticken

jb. In einem Radiointerview zur Flüchtlingskrise äußerte die WDR-Journalistin Claudia Zimmermann: Journalisten seien angewiesen, „positiv über die Regierung zu berichten“ und nicht eine „oppositionelle Haltung“ zu verbreiten. Einen Tag nach ihrem Statement, welches in der deutschen Presse entsprechend Schlagzeilen auslöste, ruderte Zimmermann „nach einer Ab-

sprache“ mit dem WDR zurück: Sie habe an dieser Stelle „Unsinn geredet“ und „totalen Quatsch verzapft“. Zimmermanns Aussagen offenbaren, wie unsere Mainstream-Medien ticken: So etwas wie Pressefreiheit gibt es nicht, sondern es wird vorgegeben, wie und was man zu schreiben hat. Aufrechterhalten wird dieser gesteuerte Journalismus durch ein geradezu sektiererisches System:

Wer sich nicht an diese Vorgaben hält, wird, wie das Beispiel von Frau Zimmermann zeigt, durch medialen Druck quasi zur Selbstverleugung gezwungen. Bei Nichtfolgeleistung wird der Ruf ruiniert. Beispiele dafür sind stellvertretend für viele, der ehemalige FAZ-Journalist Udo Ulfkotte und die ehemalige ARD-Nachrichtensprecherin Eva Herman. [5]

Propaganda in den Schweizer Medien

Die „Neue Zürcher Zeitung“ (NZZ) ist die führende Schweizer Tageszeitung für internationale Themen. Doch wie objektiv und kritisch berichtet die NZZ über geopolitische Konflikte? Um dies zu überprüfen, wurden während je eines Monats alle NZZ-Berichte zur Ukraine- und zum Syrienkrieg analysiert und anhand des Modells von Professor Anne Morelli auf Muster von Kriegspropaganda hin ausgewertet. Die Resultate sind eindeutig:

Die NZZ verbreitet in ihren Berichten überwiegend Propaganda der Konfliktpartei USA/NATO. Gastkommentare und Meinungsbeiträge geben nahezu durchgehend die Sicht dieser Konfliktpartei wieder, während Propaganda ausschließlich auf der Gegenseite verortet wird. Die verwendeten Drittquellen sind unausgewogen und teilweise nicht überprüfbar. Insgesamt muss von einer einseitigen, selektiv-unkritischen und wenig objektiven

Berichterstattung durch die NZZ gesprochen werden. [...] Die Auswertung aller 133 NZZ-Artikel zum Ukraine- und Syrienkonflikt ergab insgesamt 833 Kriegspropaganda-Botschaften, d.h. pro Artikel durchschnittlich 6,3 Botschaften. Davon waren 739 Botschaften oder 89 % NATO-Propaganda und 94 Botschaften oder 11 % NATO-kritische Propaganda. [6]

Seehofer bemüht sich um Zusammenarbeit mit Russland

mab. Beim Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in Moskau am 4.2.2016, hob der russische Präsident Wladimir Putin den besonderen Charakter der russisch-bayrischen Beziehungen hervor. Putin dankte Seehofer für seine Bemühungen um ein gutes Einvernehmen und die gute Zusammenarbeit. Seehofer wies auf die vielen Krisenherde in der Welt hin und zeigte sich überzeugt, dass diese nur in Zu-

sammenarbeit mit Russland und keinesfalls in Gegnerschaft zu Russland gelöst werden können. Vor seiner Reise bemerkte Seehofer in einem Interview, dass sich die Sanktionen der EU gegen Russland sehr nachteilig auf die Wirtschaftsbeziehungen Russlands mit der EU, mit Deutschland und Bayern ausgewirkt hätten. Besonders hart sei der Agrar- und Nahrungsmittelsektor betroffen und er hoffe, dass bald eine Lösung für den

Konflikt gefunden werde. Von den Befürwortern der Sanktionen gegen Russland wurde der Besuch von Seehofer bei Putin massiv kritisiert. Die Leitmedien haben diese Kritik kurzerhand aufgenommen und in die gleiche Kerbe geschlagen. Damit zeigt sich, dass diese nicht an einer Entspannung des Konflikts zwischen dem Westen und Russland interessiert sind. [7]

Schlusspunkt •

Hans U. P. Tolzin sagte nach der tendenziös manipulativen Sendung im ZDF mit ihm als Interviewpartner:
„Kein Wunder, wenn den Massenmedien niemand mehr glauben will. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen ihre eigene systematische Verdummung nicht mehr über die Rundfunk- und Fernsehgebühren finanzieren wollen. [...] Das Ende der Macht der sogenannten Mainstream-Medien ist absehbar, wie uns die dramatisch sinkenden Auflagen und Zuschauerzahlen zeigen.“
Dafür steigen die Auflagen und Zuschauerzahlen bei alternativen Medien wie S&G, Kla.TV und AZK. Auf das alleine kommt es aber noch nicht an, existentiell wichtig ist im „digitalen Zeitalter“ die internetunabhängige, persönliche Vernetzung. Das ist auch der Grund, weshalb sich die S&G Handexpress nennt. Sinn und Zweck der S&G zielt darauf ab, von Hand zu Hand weitergeleitet zu werden. Denn die „Internet-Zensur“ kommt. Sind Sie schon ins Handexpress-Netzwerk integriert? Wenn nein, dann bitte zur Vermittlung melden unter SuG@infopool.info
 Die Redaktion (brm.)

Quellen: [4] Infodienst Zukunft CH, Dez. 2015, S.1 | <http://citizengo.org/de/ed/31350-stop-feel-ok-schuetzt-unsere-jugend-vor-porno-sm-und-prostitution>
 [5] www.1limburg.nl/duitsse-omroep-moest-positief-berichten-over-vluchtelingen?context=section-1 | www.compact-online.de/deutschlands-gesteuerte-presse-eingestaendnis/ | www1.wdr.de/unternehmen/wdr_berichterstattung_fluechtlinge-100.html | www.kla.tv/7351 [6] Originalauszug: <https://swisspropaganda.wordpress.com/die-nzz-studie/> [7] www.russland.ru/putin-russland-und-bayern-haben-besondere-beziehungen/ | www.zeit.de/politik/deutschland/2016-01/grosse-koalition-russland-wladimir-putin-horst-seehofer | www.focus.de/politik/deutschland/aus-protest-gegen-putin-besuch-eklat-bei-sicherheitskonferenz-us-senatoren-boykottieren-dinner-bei-seehofer_id_5283206.html

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 26.02.16

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



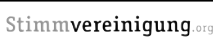
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv

Schluss mit der Masseneinwanderung nach Europa – Zeit für eine Umkehr



Barbara Rosenkranz kritisiert die aktuelle Flüchtlingspolitik. Foto: FPÖ
23. Februar 2016 – 12:33

Jedem vernünftigen Menschen musste klar sein, dass die vollkommen unkontrollierte Masseneinwanderung zwangsläufig in einer Katastrophe enden muss. Dennoch hat die österreichische Bundesregierung selbst dann noch die Dinge treiben lassen, als sie im vorigen Frühjahr über das katastrophale Ausmass der Wanderbewegung längst informiert war.

Kommentar von Barbara Rosenkranz

Der 4. September 2015, an dem Angela Merkel mit Kanzler Faymann die Absprache getroffen hat, zehntausende illegale Einwanderer, die in Ungarn angelangt waren – gegen die Gesetze –, via Österreich in die Bundesrepublik zu transportieren, war sicherlich der Höhepunkt von Rechtsbruch, Politikversagen und dreister Tatsachenverdrehung. Statt Viktor Orbán bei der Sicherung der EU-Aussengrenze zu unterstützen, hat die Regierung Österreichs Ungarn für sein überlegtes und verantwortliches Handeln auch noch beflagelt. Kein Ruhmesblatt! Letztlich hat aber der Druck vor allem aus den Visegrad-Staaten dazu geführt, dass nun allgemein eine Begrenzung des Einwandererstroms für notwendig gehalten wird. Viktor Orbán hat gezeigt, was eine einzelne Persönlichkeit bewirken kann. Er hat nicht nur Ungarn gesichert, sondern ist zum Hoffnungsträger für viele in Europa geworden.

Obergrenze nicht immer sinnvoll

Das aktuelle Hickhack in Österreich um Obergrenzen für Flüchtlinge ist dagegen Unsinn und geht am Thema vorbei. Warum? Handelt es sich tatsächlich um Flüchtlinge, so sind Obergrenzen nicht hilfreich. Sind es Einwanderer, die sich ihre persönliche Lebenssituation verbessern wollen, so muss der Staat deutlich klar machen: Es reicht! Das heisst: Wer als Schutzsuchender nach Österreich kommt, hat Anspruch auf genau das: Auf Schutz. «Echte» Flüchtlinge werden aufgenommen mit dem Ziel ihrer baldigen und hoffentlich freiwilligen Heimkehr. Wer hingegen einwandern darf, das steht allein im Ermessen des Einwanderungslandes und orientiert sich zum Beispiel an volkswirtschaftlichen Interessen. Die Rekordarbeitslosigkeit spricht klar gegen weiteren Zuzug. Eine willkürliche «Tageshöchstgrenze» ist daher völlig unsinnig.

Auch der seit Monaten beworbene Plan der Europäischen Union einer Asyl-Quote ist strikt abzulehnen, auch wenn er stets von Beruhigungsfloskeln begleitet wird: Österreich wird durch die «gerechtere» Aufteilung der Asylbewerber entlastet werden – so heisst es. Doch stimmt das auch? Die Quotenregelung will sich nicht nur an der Bevölkerungszahl orientieren, sondern auch die Wirtschaftskraft jedes Landes heranziehen. Das «reiche» Österreich wird mit Sicherheit keinen zu kleinen Beitrag leisten müssen. Und Quoten kennen keine Obergrenze! Vor allem aber: Mit der Automatisierung der Einwanderung durch eine in Brüssel festgelegte Quote sind wir einer Politik ausgeliefert, die mit der Tradition und der Identität der europäischen Nationen längst gebrochen hat. Eine eigenständige Einwanderungspolitik wäre endgültig Geschichte.

Dabei ist die Entscheidung darüber, wer in ein Land einreisen darf und wer nicht, eine elementare Frage für einen funktionierenden Staat. Die Frage ist nicht, wie die vielen (illegalen) Einwanderer auf Europa aufgeteilt werden sollen, sondern wie man sie von Europa fernhalten kann. Unsere Nachbarn der Visegrád-Gruppe (Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn) geben in dieser Frage ein gutes Vorbild ab. Es ist an der Zeit, dass auch Österreich diesen Weg einschlägt: Ein Weg zurück zur Vernunft!

Barbara Rosenkranz ist Nationalratsabgeordnete der FPÖ und betreibt den Blog www.zurueckzurvernunft.at.

Quelle: <https://www.unzensuriert.at/content/0020120-Schluss-mit-der-Masseneinwanderung-nach-Europa-Zeit-fuer-eine-Umkehr>

Angela Merkel

Posted on März 6, 2016 9:53 pm by jolu

Die Trümmerfrau

von Hans-Hermann Gockel



Bundeskanzlerin Angela Merkel bei einem EU-Treffen in Brüssel Foto: picture alliance/dpa

Sie räumten den Schutt weg. Sie klopfen Steine. Die Trümmerfrauen von Berlin wurden zum Sinnbild des Wiederaufbaus. Das war vor 70 Jahren. Heute sehen wir in der Hauptstadt die Trümmerfrau der Politik am Werk.

Die Kanzlerin ist fest davon überzeugt, alles richtig zu machen: «Ich habe keinen Plan B», sagte sie vergangenen Sonntag bei Anne Will. Dass sie Trümmer hinterlässt, will sie nicht wahrhaben. «Abenteuer darf ich nicht eingehen, das verbietet mein Amtseid.» Man mag es nicht glauben, aber das hat Angela Merkel tatsächlich gesagt. Es war am 27. Februar 2012. Dreieinhalb Jahre später wird sie das grösste gesellschaftliche Experiment der Bundesrepublik Deutschland starten. Und grandios daran scheitern.

«Alle wollen nach Deutschland»

Zieht man irgendwann die Bilanz ihrer Kanzlerschaft – wobei das Ende weitaus schneller kommen kann als der offizielle Wahltermin –, werden zwei Daten des vergangenen Jahres die entscheidenden Fixpunkte sein. Das Aussetzen des Dublin-Verfahrens für Syrer am 26. August und die kurz darauf erfolgte Einladung an alle, sich auf den Weg nach Deutschland zu machen (4./5. September). Genau so und nicht anders wurde das in der arabischen Welt – und nicht nur dort – aufgefasst. Ich habe die Worte eines Kollegen des TV-Senders Al Jazeera noch gut im Ohr: «Alle wollen weg. Alle wollen nach Deutschland.»

Eine Kanzlerin, die von Fussballern der deutschen Nationalmannschaft Selfies mit sich machen lässt, weiss sehr genau um die Wirkung von Bildern. Merkel Wange an Wange mit Flüchtlingen – das war deshalb kein Zufall, sondern gut überlegt. Und trotzdem falsch. Denn ihre Willkommenskultur war von Anfang an ein fragiles Gebilde. «Wer Politik nur empathisch macht, verliert die Orientierung.» Worte des CDU-Vordenkers Kurt Biedenkopf.

Soviel Zerstörung schafft nur Merkel

Die Folgen erleben wir heute: Die eigene Nation ist wie auf den Kopf gestellt, mit tiefen Rissen in der Gesellschaft. Städte und Kommunen sind der Überforderung preisgegeben. Mancherorts sieht man chaotische Zustände. Die politische Führung ist vollkommen zerstritten. Und aus Deutschland ist ein Bittsteller geworden. Wäre es nicht so traurig, man könnte sagen: Chapeau! – das schafft nicht jeder. Vor allem nicht in der Rekordzeit von gerade einmal sechs Monaten. Das schafft nur Angela Merkel.

Jedes Familienunternehmen ist besser geführt als die Bundesrepublik Deutschland. Denn in einem Familienunternehmen plant man über die nächste Generation hinaus. Das hat – um nur ein Beispiel zu nennen – den Oetker-Konzern unbeschadet durch sämtliche Krisen des vergangenen Jahrhunderts geführt. Der Egotrip einer planlosen Politikerin dagegen brachte innerhalb kürzester Zeit eine Nation ins Wanken und erschüttert heute die Grundfesten der Europäischen Union.

«Das ist allein das Problem der Deutschen»

Nun muss es also der EU-Türkei-Gipfel am 7. März richten. Schon dieser Begriff ist ein einziger Etikettenschwindel. Korrekt müsste es heißen: Der Merkel-Türkei-Gipfel. Seien wir ehrlich: Alle anderen EU-Staaten haben sich längst vom Thema verabschiedet. Sie sind zwar noch anwesend – haben damit aber nichts mehr zu tun. Im Berufsleben nennt man so etwas ›innere Kündigung‹.

Was Viktor Orbán mit Blick auf die Flüchtlingskrise schon im Oktober des letzten Jahres meinte (‹«Das ist allein das Problem der Deutschen»›), sehen heute unsere ›Partner‹ – auch so ein Begriff, von dem man sich dank Merkel besser verabschieden sollte – genauso. Sie sprechen es nur nicht aus. Dafür ziehen sie umso eindeutiger ihr eigenes Ding durch.

Der junge österreichische Außenminister Sebastian Kurz konnte sich eine Portion Häme in Richtung Berlin nicht verkneifen: «Wir erwarten, dass Deutschland sagt, ob es noch bereit ist, Flüchtlinge aufzunehmen – und wenn ja, wie viele.» Im Klartext: Nennt uns eure Kontingente, wir liefern.

Recht auf Bewahrung der eigenen Identität

Und Viktor Orbán? Er wird sein Volk darüber abstimmen lassen, ob es sich an der ›europäischen Lösung‹ der Angela Merkel beteiligen will. Der ungarische Ministerpräsident muss sich keine Sorgen machen. Er weiss, wie seine Landsleute votieren werden. Bei der Ausrufung des Referendums verwies er auf Helmut Kohl:

«Der Altkanzler, den ich sehr bewundere, hätte niemals nationale Interessen hinter europäische Interessen gestellt.» Auch das, ein Seitenhieb auf Merkel. Man kann über Orbán denken, was man will. Fakt ist: Er wird die Umstrukturierung seines Volkes niemals zulassen. Warum auch? Jede Nation hat das Recht auf Bewahrung der eigenen Identität.

«Beschlossen, Deutschland zu fluten»

«Das Volk ist das Subjekt der Demokratie», schrieb der Freiburger Staatsrechtler Dietrich Murswiek erst kürzlich in einem Fachaufsatz. Der Duden definiert ›Subjekt‹ als ein «mit Bewusstsein ausgestattetes, denkendes, erkennendes, handelndes Wesen.» Für die Kanzlerin ist das belanglos. Sie hat das Volk nicht gefragt, sondern ›beschlossen, Deutschland zu fluten‹, wie es der Philosoph Rüdiger Safranski so treffend formulierte.

Blicken wir mit dieser Erkenntnis auf das Gipfeltreffen der kommenden Woche. Wer mit der Türkei ernsthaft ›verhandeln‹ will, sollte zumindest einen Trumpf in der Hand haben. Doch den gibt es nicht. Die Türken bestimmen den Einsatz. Und sie bestimmen den Preis. Am Ende, da muss man kein Prophet sein, setzt Ankara die Aufnahme in die Europäische Union auf die Tagesordnung. Der Trümmerfrau ist inzwischen alles zuzutrauen, auch ein bedingungsloses Ja zum EU-Beitritt der Türkei.

Egal, wie dieses Drama ausgeht: Merkels Zukunft sieht rosig aus. Entweder verabschiedet sie sich in die komfortable Rente oder sie wird Generalsekretärin der Vereinten Nationen. Ihr Name wird hoch gehandelt. So oder so: Die Trümmer ihrer Politik müssen andere wegräumen.

JF 10/16

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/angela-merkel-2/>

Die Europäische Union (EU) ist ein zionistisches Konstrukt

7. März 2016 dieter



Δρ. Γ. Θ. Χατζηθεοδωρου Dr. Georg Chaziteodorou

von Dr. Georg Chaziteodorou (berlin-athen)

Was die Satrapen bzw. Vasallen des internationalen Zionismus der EU uns Morgen schon über die Probleme dieses Konstrukts sagen werden!!!

Bemerkung:

Die EU als zionistisches Konstrukt, hat mit einem **«Europa der Vaterländer»** nicht das Geringste zu tun. Wesentlich interessanter und gewichtiger als der Text des Vertrags von Maastricht selbst ist das, was er beschönigt oder verschweigt, z.B. in den feierlich proklamierten Zielen. Es geht tatsächlich weder um eine **«Stärkung der Solidarität»** zwischen den Völkern Europas noch um deren **«wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt»** und schon gar nicht um die **«Stärkung der Identität und Unabhängigkeit Europas»**.

Die Qualität der Solidarität ist sehr deutlich bei der Aufnahme der Einwanderungsströme geworden! Der Stau zwischen den Grenzen der ehemaligen Jugoslawischen Republik Makedonien bzw. Vardar und Hellas, spricht heute die eigene solidarische Sprache! Die Satrapen der EU gedenken zusätzlich die Identität der Völker Europas mittels gewaltsamer Herbeiführung (Bastardisierung!) einer gemischtrassischen europäischen Multikultur zu wahren.

Man verschweigt weiter die wahren **«Ursachen»** der heutigen Entstehung der Einwanderungsströme. Kein Wort über den **«Yinon-Plan»** für **«Eretz Yisrael Hashlermah»** vom Nil bis Euphrat, über den Plan von A.I.P.A.C. (American Israel Public Affairs Committee) zur Teilung Iraks, Syriens (in fünf Teile), Ägyptens und Libyens, der in der Zeitschrift Kivounim Nr. 14 vom 14.02.1982 veröffentlicht wurde. Kein Wort über die wahren Gründe der Entstehung von ISIL (Islamic State in Irak and the Levante) die die arabischen Staaten in Frage stellt und die bisherigen Grenzen aufhebt.

Kein Wort, dass die EU die letzte Etappe auf dem Weg der Organisation der **«Einen Welt»** mit ihrer diktatorischen Superregierung bildet. So hat es die Herrschaft des Götzen Mammon geplant, des Widersachers der Schöpfung von Anbeginn, über **«alle Reiche und Güter dieser Welt»**. Und die treuen Vasallen der EU befolgen bedingungslos die Befehle dieser Herrschaft.

Wenn Hellas aber überleben will, muss es, parallel mit der Ausschaltung ihrer derzeitigen infiltrierten politischen Führung aller Schraffierungen, sehr schnell nicht nur die Eurozone, sondern auch die EU verlassen und einen Krieg gegen die Türkei riskieren. Hellas erstickt langsam aber sicher durch die illegalen Einwanderungsströme und benötigt die Schaffung eines Lebensraums in Jonien, Klein Asien, zur Rückführung der islamischen Einwanderer aus den asiatischen Ländern.

Was die Satrapen bzw. Vasallen des internationalen politischen Zionismus der EU uns morgen sagen werden:

Sie werden es heute noch nicht wagen zu sagen, dass sich die EU bereits in dem Augenblick überlebt hat, in dem sie am 7.2.1992 glücklich zustande gekommen ist. Sie schwärmen uns zwar etwas vor von der **«Einen Welt»**, in der wir doch alle leben, aber es wäre gar zu ungeschickt, würde der internationale politische Zionismus so schlaue eingefädelte Pläne noch im vorletzten Augenblick unnütz gefährden, fiele sie jetzt mit der Wahrheit in die EU.

Dennoch, wer von uns Europäern Gehirnmasse in Kopf hat, kann erahnen, was sie uns morgen sagen werden: **Das glatte Gegenteil von dem, was sie uns noch heute sagen.** Heute ist angeblich nur das politisch vereinte Maastricht-EU in der Lage, den uns allen ja gemeinsamen **«Herausforderungen der Zukunft»** gerecht zu werden. Schon morgen, wie heute die Wirtschafts- und Einwanderungskrise zeigt, wird die EU von Maastricht plötzlich ihre heutigen Probleme nicht mehr zu lösen vermögen, es sei denn in Unterordnung unter eine Weltregierung! Wer Gehirnmasse in Kopf hat, weiss das, denn alle **«Argumente»** gegen ein souveränes Europa der Vaterländer und für eine Weltregierung, die man uns morgen **«servieren»** wird, hatten die Klugscheisser Welt-Organisatoren (M.B. Schnapper Hrsg., Regionalism and World Organization. Postwar Aspects of Europes' Global Relationships. A Symposium of the Institute on World Organization, Washington D.C. 1944) schon 1944 fertig ausgerichtet!

Es wird also kein **«Prinzip der Nicht-Einmischung»** in innere Angelegenheiten der EU geben! So wie sich heute die EU-Kommission massiv **«aus regionalen Gründen»** in die nationalen Belange der europäischen Völker bzw. ihrer (im Maastrichter Vertrag faktisch bereits abgeschafften!) Mitgliedsstaaten einmischt, wird sich morgen die Weltregierung **«aus universalen Gründen»**, über die sie uns nicht einmal Rechenschaft schuldig ist, um die Belange der EU kümmern.

In einem solchen Europa soll Hellas keinen Platz haben und für die anderen Mitgliedsstaaten nicht so sehr Verachtung als vielmehr Mitleid empfinden! Die hellenische Nation ist trotz ihrer Wirtschaftsprobleme keine Schafherde, die nur ans Fressen denkt, und die gekauften Schäfer führen sie mit Hilfe guter Parteihunde wohin sie wollen.

Für den Stoiker Epikur ist der Hellene Herr seines Lebens und gestaltet es in Freiheit, wie es ihm beliebt. Es ist stark anzuzweifeln, ob das, was **«Kultur des Abendlandes»** genannt wird, d.h. der Hintergrund des Denkens und die geistigen (Anm. bewusstseinsmässigen) Wurzeln der sogenannten europäischen Völker, sich aus den Grundlagen entwickelt hat, die den alten Hellenen zu verdanken sind.

Handelt es sich hierbei vielleicht um einen Mythos?

Quelle: <http://krisenfrei.de/die-europaeische-union-eu-ist-ein-zionistisches-konstrukt/>

Obama bittet Europa, sich als Austragungsort für den Dritten Weltkrieg bereitzuhalten

8. März 2014



New World Order: Das Engagement unserer Freunde wird allzeit gerne unterschätzt. Bei manchen Dingen muss man sogar sehr genau zwischen den Zeilen lesen und hinhören, um die Komplimente und Sorgen jener korrekt zu verstehen, die sich um unser Wohl sorgen. Wir alle wissen um die Fürsorglichkeit unserer weltweit konzentrierten Freunde, ihrer Selbstlosigkeit und ihres endlosen Engagements für Frieden, Freiheit und Demokratie.

In diesem Kontext sind auch die eher indirekten Botschaften des monetären «Führers der Freiheit» aus den USA zu betrachten. Gutes tut man lieber im Verborgenen, nicht selten auch als geheime Kommandoaktion, denn das Echo von den nichtsahnenden Begünstigten kommt dann viel authentischer und unbefangener rüber und soll auch nicht durch fehlgeleitete Annahmen verzerrt werden.

Nun ist es ein offenes Geheimnis, dass es alle Menschen nach Brot und Spielen dürstet. Mit dem Brot wird es zuweilen immer knapper, weil es den Aktionären der grossen Konzerne nicht zuzumuten ist hier vermehrt abzugeben. Die regulären Spiele sind inzwischen völlig langweilig geworden, da braucht es mal wieder richtige Kracher und nicht nur die trockenen Vorbereitungskurse am PC.

Der Dritte Weltkrieg könnte nicht nur diesen Mangel beheben. Er brächte den Menschen die sehnlichst gewünschten «**Real-Action-Games**», nach denen sie jetzt so sehr verlangen, **endlich wieder Frieden**, den es nicht geben kann, wenn nicht zuvor ordentlich gemeuchelt wird ... wenn sie schon nicht ausreichend zu Fressen bekommen. Sehr viele andere Probleme lassen sich damit natürlich auch lösen, die sind für die Menschen aber eher zweitrangig, deshalb lassen wir die einfach aus.

Wollt ihr den totalen Frieden ...

... dann müsst ihr auch hingehen und den wohlwollenden, gut eingefädelten Einladungen unserer (Ver)Führer folgen. Hilfsweise, für diejenigen, die nicht mehr können, reicht auch die schweigende Zustimmung vor der Glotze schon aus, nur bitte keine Opposition. Die Diskussion, welche der beiden aufgebauchten Parteien nun das Völkerrecht für sich vereinnahmen darf, ist müssig.

Die Debatte darum ist längst entschieden und die Zuordnung der Spielteilnehmer, also auf welcher Seite man selbst schlachten darf, ergibt sich aus dem Zugehörigkeitskreis der Massenmedien, dem man qua Wohnort und Nation automatisch angegliedert ist.

Dann gibt es immer wieder diese **Totalverweigerer**, wie Ken Jebsen, die den Leuten etwas menscheitsübergreifend erklären wollen. Aus gutem Grund werden solche Leute in den Mainstream-Medien ausgeblendet, könnten sie doch die ganzen schönen Kriegsspiele versauen und die Menschen mit ihren Kommentaren missmutig stimmen.

Diese grandiose Show will natürlich gut organisiert sein und die ganze Welt prügelt sich schon im Vorfeld darum Austragungsort werden zu dürfen. Wie gerne hätten die USA selbst diesen Part doch übernommen, die Ausrichtung dieses Mega-Events einmal auf eigenem Territorium durchführen zu können. Auch Sie benötigen dringend einmal eine neue Infrastruktur. Sie wollen aber aus reiner Nächstenliebe anderen Nationen damit nicht das Wasser abgraben.

Zugegeben, es ist nicht nur die pure Nächstenliebe die sie treibt, auch die traurige Erkenntnis, dass die Anreise der vielen Teilnehmer nach Amerika eine zu grosse Belastung darstellt. Der Aufwand, die benötigten Ressourcen und die blanke Zeitverschwendung für Anreise nebst sinnlosen Materialtransporten sind in höchstem Masse unökologisch. Abgesehen davon hätten viele der für die Teilnahme infragekommenden Staaten gar nicht die wirtschaftliche Potenz für solche Weltreisen, sie sind darauf angewiesen, dass derartige Ereignisse frei Haus geliefert werden.

Aus besagten Gründen – wir haben da schon absolute Gewissheit erlangt – bittet Obama Europa, uns und seine hier residierenden EU-Unterführer, die Ausrichtung der **III. Weltkriegs-Spiele** zu übernehmen. Dies in der sozial motivierten Gewissheit, dann selbst mit seinen Mannen und seinem Spielgerät eine längere Anreise in Kauf nehmen zu müssen. Allein diese Selbstlosigkeit ist doch eine dankende Erwähnung wert, oder? Darüber hinaus hat die Ausrichtung dieses Wettbewerbs in Europa eine lange Tradition, man hat sich hier stets bereitwillig dafür hergegeben. Auch diesen guten Brauch gilt es zu bewahren.

Anders als unsere amerikanischen Freunde können die meisten Mitspieler aus Nah- und Fernost sogar auf dem Landweg anreisen und wenn es sein muss auch noch zu Fuss. Und um den sozialen Gedanken perfekt zu machen, nehmen wir bestens dazu noch eine Region in Europa, die man sonst eher als das neue Armenhaus Europas bezeichnen würde. Auch diese Nation soll eine Chance auf Wiederaufbau haben.

Wir heissen damit die Ukraine herzlichst willkommen, Stolperstein, Zündfunke und olympische Weltkriegsfackel zu werden, wenn auch ein wenig gedungen, sie wären aber nicht die Ersten, denen man auf diese Art und Weise die Fackel in die Hand drückt. Liebe Ukrainer, seid gewiss, wir kriegen euch da medial schon korrekt um- und aufgebaut, dass es für einen grossen Knall reichen wird. Die geballte Kompetenz der westlichen Politik wird es euch besorgen, ihr müsst nur korrekt stillhalten, alles andere wird schon geregelt werden. Die mediale **Friedenshetze** hierzulande hat gerade erst so richtig begonnen, aber ihr könnt euch todsicher auf unsere Massenmedien verlassen, versprochen! Nur lasst noch eine Weile die braune Suppe bei euch an der Macht, sonst

könnte es eng werden für die Friedensfürsten und der Grund für die angesagten Welt-Kriegs-Festspiele womöglich entfallen.

Ach ja, dann ist da doch noch der **Gregor Gysi**. Der hat auch noch eine Meinung dazu, die so ganz und gar nicht mit den Einsichten unserer Weltführer harmoniert. Er geht noch böstiger an die Sache heran als der Ken Jebsen, bemüht gar historische Entwicklungen, die man auf höchster Ebene besser nicht anspricht, weil sie das mühsam gezeichnete **Feind-BILD** enorm zu stören vermögen.

Er droht sogar diese neuen Feierlichkeiten als völlige Sinnlosaktion wider die Menschlichkeit zu entlarven. Wer kann das wollen? Was können wir doch froh sein, dass die Linken in Deutschland nichts mehr zu melden haben. Das haben wir Ihnen ja bei der letzten Wahl schon amtlich bescheinigt. Auch Gregor wird man mit seinen Erkenntnissen im Mainstream nicht mehr vorlassen, dazu sind seine Einsichten viel zu **investitionsgefährdend**, eben ein ausgewiesener Gegner des Kapitals.

Selbst wenn die in der Überschrift formulierte Aussage nicht so direkt rüberkommt, genügt es doch dem derzeit zu beobachtenden Handlungsstrang konsequent zu folgen, um diese eindeutige und wohlwollende Geste aus Übersee korrekt erkennen zu können. Es wäre auch diplomatisch höchst ungeschickt, solche Empfehlungen offen zu postulieren, weil es sonst immer wieder die Neider auf den Plan ruft. Dennoch dürfen wir davon ausgehen, dass es Obama ernst meint und wir die Begünstigten seiner tiefgründigen Überlegungen sind. Immerhin hat er doch einen Friedensnobelpreis, das muss schon für seine guten Absichten bürgen, auch wenn seine Friedenstauben für gewöhnlich motorisiert, unbemannt und bis unter die Schwanzfedern bewaffnet sind.

Sich wiederholende Schluss-Szene:



Natürlich werden die Organisatoren nicht selbst zu diesen blutigen und monströsen Kriegsfestspielen erscheinen. Sie sind doch viel zu hart mit der Organisation des Wohlergehens der Menschheit beschäftigt, worauf sie all ihre Lebensenergie und soziales Engagement verwenden. Aber dann, zum Ende der Veranstaltung werden sie, als fast alleinige Überlebende aus den Bunkern hervorkriechend, sich auf Herrschaftsebene wieder herzen, kräftig in den Arm nehmen, den wiedergefundenen Frieden mit Champagner ausgiebig begiessen, neue grossartige Abkommen schmieden, die Menschenrechte optimieren, für noch mehr Recht und Gesetze sorgen, die bösen Menschen jetzt endgültig und weltweit totalüberwachen und die wieder aufgeflamnte Gewalttätigkeit der Völker untereinander unerbittlich geisseln. Amerika und Obama selbst sehen sich bestimmt heute schon in der Rolle der Gewinner und Friedenstifter, bestimmt auch als kleine Entschädigung eben nicht selbst den Austragungsort stellen zu können.

Ergänzend werden sie (die Führer) einen weiteren (Mein)Eid darauf leisten, dass so etwas nie wieder stattfinden darf, sich ihre Friedensnobelpreise abholen und schnellstens in die Zentralen ihrer Konzerne zurückkehren, um Kriegskasse zu machen (Boni abholen), für ihr gnadenloses Engagement für Wirtschaft, Wachstum, Wiederaufbau, Handelsfreiheit und die Macht des Geldes. Übrigens, die derzeit einzig anerkannte Gottheit auf diesem Planeten.

Sie werden dann den bösen Menschen ins Gewissen reden, künftig solche Feindseligkeiten gegen andere Völker tunlichst zu unterlassen, ausser es muss eben mal wieder zu den von der Herrschaft erkannten Zwecken sein. Und sie werden natürlich durch zahlreiche Kranzniederlegungen und herzerreissende Trauerreden den Hinterbliebenen bei der Bewältigung der neuen Ödnis helfen. Aus purer Mitmenschlichkeit, wegen der unsäglichen

Opfer, die die Menschen zu ihrem eigenen Wohl den Konzernen dargebracht haben, nur um einen neuen Zyklus des Wachstums für den widernatürlichen Zinseszins zu gebären. Ok, dann lasst uns jetzt mal anfangen ... wir wissen ja inzwischen, wofür wir da gebraucht werden. Und Wiederaufbau bedeutet Arbeit und Vollbeschäftigung für die Überlebenden, wenn das keine Verheissung ist, was dann? Und wer es noch klarer verstehen möchte, ohne denken zu müssen, hier die kurze Liebesgeschichte auf Englisch:

Love among nations – by Viktor Dedaj, Paris, France

[...] Even though Washington's campaign for regime-change [in Ukraine] had been coordinated with the European Union, in the phone conversation with Pyatt, Nuland attacks the EU for being insufficiently aggressive, saying at one point, "Fuck the EU." The same source has provided us with the text of a subsequent conversation between the EU and the US.

EU: But you said you loved me!

US: (sigh) There you go again.

EU: I left everything behind for you. Democracy, market regulations, state-owned companies, social welfare, an independent foreign policy.

US: (lighting a cigarette): pffff... Nobody forced you.

EU: I could have been an international star, you know?

US: Yeah, yeah, blah, blah ...

EU: The whole world had hope in me! Now it's that slut, Latin America, who's showing off with her crummy progressive policies.

US: Oh that one ... She was a hotty. I must admit it was fun at the time. But it's over (for the time being). Now, you're my bitch.

EU: (sniffing): Seriously? You're not joking?

US: You are, you're my little bitch. Come here.

EU: Are you going to hit me?

US: What? Of course not! What's wrong with you?

EU: Latin America ... She says you're arrogant, and violent. She says that you have no friends, only interests.

US: She's crazy. Forget her. C'mon, come here my little bitch.

EU: Oh Sam ... Sam ...

Kriminelle fluten Europa

7. März 2016 Der Troll von Germania



Der amerikanische General Philip Breedlove ist oberster militärischer Sprecher der NATO-Allianz. Er hat US-Reportern nun im Pentagon gesagt, was Angela Merkel schockieren wird: Mit den «Flüchtlingen» kommen Massen von Kriminellen, Terroristen und IS-Kämpfern nach Europa. Europa werde jetzt «wie von einem Krebsgeschwür zerfressen».

Udo Ulfkotte: Nato-Oberbefehlshaber fällt Bundesregierung in den Rücken (Kopp-Verlag).

Die Generale der Nato halten sich normalerweise mit öffentlichen Äusserungen zurück. Aber seit dem Beginn des Asyl-Tsunami ist nichts mehr normal im euro-atlantischen Raum. Und Philip M. Breedlove, dem Oberbefehlshaber der Nato, ist nun offenkundig der Kragen geplatzt.

Während die deutsche Bundesregierung sagt, mit den vielen einreisenden orientalischen und nordafrikanischen Fachkräften (Angela Merkel spricht gern von «afrikanischen Chemielaboranten») werde unsere Zukunft bunter, schöner, harmonischer, friedlicher und bereicherter, sagt der Oberbefehlshaber der Nato das genaue Gegenteil: Er hat vor Reportern hervorgehoben, viele IS-Kämpfer mischten sich in Ländern wie Deutschland unter Flüchtlinge, es kämen jetzt «Terroristen, Kriminelle und Kämpfer».

Und auch der IS verbreite sich dank der «Flüchtlinge» in Europa wie ein Krebsgeschwür.



Alle westlichen Medien (auch der politisch links stehende Londoner Guardian und der US-Sender CNN) berichten gross darüber. Und alle grossen Militärportale verbreiten die Schreckensnachricht.



In Deutschland erfahren die Bürger derzeit nichts darüber: Kein Wort dazu in der Systempresse von unseren Lügenjournalisten. In Deutschland gibt es vielmehr Anti-Neid-Kurse für die Einheimischen, die für Asylanten nun auch noch glücklich lächelnd Designermöbel zusammenschrauben.

Dabei wäre ein Blick auf jene, die zu uns nach Deutschland kommen, dringender notwendig denn je. In Recklinghausen hat man das gemacht. Und von 903 unlängst Überprüften, wurden 180 als Kriminelle identifiziert, unter ihnen auch Terroristen – und das NUR in einer einzigen und dazu noch relativ kleinen Stadt wie Recklinghausen.

Im Mekka Deutschland sollen die Bürger so etwas nicht erfahren. Und die Asylindustrie soll weiter unterstützt werden. Linke Aktivisten üben derzeit Druck aus, damit europäische Lügenmedien nicht über die Warnungen des Oberbefehlshabers der Nato berichten. In Deutschland scheinen sie damit bislang erfolgreich zu sein.

Die Bundesregierung dürfte das freuen. Denn die Aussagen des Oberbefehlshabers der Nato würden bei den bevorstehenden Landtagswahlen wohl noch mehr Bürger nachdenklich machen und vielleicht in die Arme der AfD treiben.

Dazu passend die Orban-Rede zur Lage der Nation, Budapest, 28. Februar 2016.

Donald Trump: «Angela Merkel ist geisteskrank! Es wird in Deutschland Bürgerkrieg geben.»

Buchempfehlung:

Die Zensoren

Robert Darnton

Der Zensor, dein Freund und Überwacher!

Ein ungewöhnlicher Blick auf die Rolle der Zensur in autoritären Staaten

Der Zensor als systemtreuer, ignoranter Bürokrat, der einem autoritären, repressiven Staat dient und der Literatur erheblichen Schaden zufügt – dies ist das gängige Bild. Dass es jedoch viel zu kurz greift, beweist Robert Darnton in seiner fesselnden, glänzend recherchierten Darstellung. Der renommierte US-Historiker zeigt, nach welchen Mechanismen die Kontrolle von Literatur funktioniert hat und wer die Menschen waren, die dahintersteckten.

Das vorrevolutionäre Frankreich, Indien zur Zeit der Kolonialherrschaft, das DDR-Regime – um sich dem Phänomen der Zensur zu nähern, blickt Robert Darnton auf unterschiedliche Zeiten und unterschiedliche Orte. Im Mittelpunkt seiner Studie steht die Person des Zensors, seine Arbeit, sein Selbstverständnis, seine Beziehung zu Autoren, Verlegern und Buchhändlern. Dass der Zensor dem Literaturbetrieb nicht notwendigerweise schaden wollte, sondern sich bei aller Staatstreue auch als sein Unterstützer begriff, ist nur eine der überraschenden Erkenntnisse. So entsteht auf Grundlage exklusiven Quellenmaterials ein ungewöhnliches, facettenreiches Stück Kulturgeschichte.

«Grossartig. Darntons aufschlussreiche Darstellung glänzt durch beeindruckendes Detailwissen und liefert ungewöhnliche Einblicke.» Timothy Garton Ash

Quelle: <http://krisenfrei.de/kriminelle-fluten-europa/>

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internet veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz